

Begnadigungsbüchlein... für die Strafbüchlein...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Dreiring-Cacao. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Zarif... für die Anzeigen...

Rollschuhe B.A. Müller... Paar von Mark 2.25 an...

LICHÉS JEDER ART WERNER & ZILLER DRESDEN-A. Kataloge, Inserate...

Für schwache Kinder Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Rönisch Pianos K. S. Hoflieferant - Magazin: Dresden, Waisenhausstrasse 24.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Mild, neblig, sonst ziemlich heiter. Hier tagte gestern in Anwesenheit des Prinzen Johann Georg der sächsische Landesauschuss...

gewähren, die sie bis jetzt noch nicht genießen. Wir befinden uns also Amerika gegenüber zurzeit in einem handelspolitischen Verhältnis, das auf jeden Fall auf deutscher Seite die zielbewusste Zusammenfassung aller nationalen Kräfte verlangt...

wirtschaft durch die agrarische Schutzpolitik? Wenn die Nationalliberalen sich mit den Monarchisten auch ferner in einer nachdrücklichen Vertretung der bewährten Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik zusammenfinden...

An der Schutzzollpolitik halten wir fest!

So erklärte der nationalliberale Dr. Dieber in Marbach auf der Tagung seiner württembergischen Parteifreunde in einer Rede, in der er die Möglichkeit eines Zusammengehens mit den linksliberalen Gruppen erörterte...

Als auch hier tritt wieder die alte Erfahrung in ihr Recht: sobald die wachsenden linksliberalen irgendeine Gelegenheit erispielen, ihre völlige Verstandlosigkeit gegenüber einem noch so wohlbegründeten landwirtschaftlichen Interessensschutze zu bekunden...

Neueste Drahtmeldungen

Wien (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhaus kam es zu frühen Vermischungen. Die scheidungs-rabialen Abgeordneten wandten sich in heftigen Zurufen gegen den Präsidenten Dr. Vittal...

Neuzeitliches Germania-Fahrräder... Dresden-A. S. Hoflieferant...

Berlin. (Priv.-Tel.) Das 8. Quartier große Aufmarschgelände zum Tempelhofer Feld, das vom Berliner Magistrat für die Vergrößerung des Stützpunktes gemietet wird...

Berlin. (Priv.-Tel.) Richtig von Ruanda, wo das englische und das Kongolese zusammenstoßen, haben englische Truppen einen Vorstoß befehligt...

Halle (Saale). Der Staatsrat der Stadt Halle bewilligte statt der vom Magistrat beantragten Anleihe von 2 Millionen Mark eine solche von 21 Millionen Mark...

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Das Mansfelder Streifenkomitee verleiht erneut die Vermittlung durch den Kreisoberbürgermeister Dietrich zu gewinnen...

Breslau. (Priv.-Tel.) Die spinale Kinderlähmung tritt jetzt auch hier epidemisch auf. Ueber 50 Kinder sind erkrankt. Todesfälle sind bisher nicht vorgekommen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der verheiratete und in sehr guten Verhältnissen lebende Oberleutnant zur See H. in Curhaven hat sich erschossen. Die Beweggründe sind völlig unklar.

München. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Herzogs Karl Eberhard in Venedig ist, wie aus Venedig berichtet wird, infolge einer Besserung eingetreten...

München. (Priv.-Tel.) Die bairische national-liberale Partei mittelst der in Wien am 22. d. M. abgehaltenen Zentralversammlung der national-liberalen Partei...

Königsberg. Dr. In Andreischen ist bei zwei weiteren Patienten, in Stopen bei einer Cholera bakteriologisch festgestellt worden.

Mailand. (Priv.-Tel.) Der Schaden, den die Kaiserhöfe und der Wirbelkranz gestern mittag im Benutzer Stadionsfesten angebracht, ist viel größer als ursprünglich angenommen wurde.

Paris. (Priv.-Tel.) In Ergänzung der in der „Humanität“ von Jaurès gegebenen Einzelheiten aus dem Testament Ferrer's bringt der Korrespondent des „Matin“ in Barcelona noch weitere Punkte zur Kenntnis...

London. Der frühere Vorkämpfer Sir Edmund Gosse ist in der vergangenen Nacht hier gestorben.

Sankt-Louis (Missouri). Ein mit Einwanderern besetzter Zug ist hier in der Nähe bei Tschin auf der Chicagoer and Railroad entgleist.

Table with 2 columns: Name and Address/Details. Includes entries like 'Kraus', 'Schulze', 'Köhler'.

Oertliches und Sächsisches.

Dem Verwalter des Rehefelder Reviers, Forstmeister Bretfeld in Rehefeld, ist das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens verliehen worden.

Der Kaufmann Bankdirektor Hasckampfer in Jandau ist zum Handelsrichter bei den Kammerern für Sächsisches im Landgerichte Jandau bis Ende September 1912 ernannt worden.

Der König hat genehmigt, das Verblünder Kaufmann die ihm vom Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene goldene Verdienst-Medaille des Herzogt. Sächsen-Gründerinnes Dausordens und der Vorherrscher des Königlich-Sächs. Militärvereins „Jäger und Schützen“ zu Dresden, sächsischer Steuereinknehmer Goldschmidt, das ihm vom Königl. Fleisk. u. Viehhühner-Ordenkreuz 4. Klasse annehmen und tragen.

Am vorkünftigen Abgeordnetentage in Berlin tagten am Mittwoch der Zwölfer-Ausschuß und der fünfzig Mitglieder der konservativen Partei unter dem Vorsitz des Landesdirektors Freyherren von Manteuffel, um über organisatorische Fragen und die politische Lage in einen Gedankenaustausch zu treten...

Ein Parteitag der konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt findet am Sonntag, den 31. Oktober, im Saale a. S. statt.

Gestern mittag 12 1/2 Uhr vereinigte sich der Bundesausschuß des Deutschen Roten Kreuzes für das Königreich Sachsen im Kaiser Wilhelm-Saal des Hofparks unter Vorsitz des Herrn Witzl. Geheimen Rates von der Planitz zu einer dreitägigen Sitzung...

Der Bürger-Ausschuß für patriotische Kundgebungen zu Dresden hielt gestern abend 6 Uhr in Anzeins Musikraum unter Vorsitz des Herrn Professors Dr. Nowad eine Sitzung ab.

Die Verhandlungen für dieses Jahr der schwebende Ton der abgeordneten Mäntelungen und Schnepfer, verfaßt das Tagesgespräch der Volontäre. Still und friedlich liegt das Gewässer in der Kammer; es ruht der Winter, der die Bogenwägen die Anstalt mit dem Becher veranlassen läßt.

Die Reihe der winterlichen Veranstaltungen wurde gestern nachmittag mit einem Festmahle eröffnet. Eine hässliche Tafelrunde von über 300 Mitgliedern und Gästen hatte sich in dem großen Saale des Gewerbehause eingekunden, darunter eine große Zahl von Ehrenmitgliedern.

Der Kaiser hat genehmigt, das Verblünder Kaufmann die ihm vom Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene goldene Verdienst-Medaille des Herzogt. Sächsen-Gründerinnes Dausordens und der Vorherrscher des Königlich-Sächs. Militärvereins „Jäger und Schützen“ zu Dresden, sächsischer Steuereinknehmer Goldschmidt, das ihm vom Königl. Fleisk. u. Viehhühner-Ordenkreuz 4. Klasse annehmen und tragen.

gefeh Erfüllung gefunden, was der Ausgana der Wahlen beweisen hat. Jetzt gilt es, bei den Stichwahlen dafür zu sorgen, daß nicht eine Partei die Stärke erlangt, die gefährlich für das ganze Vaterland werden könnte...

Das bodenkundliche Institut in den europäischen Ländern außerhalb des Deutschen Reiches. Ueber dieses



gegogen hat, aber von den Vorstehenden des — Rationalen Reichsvereins in Jena bestimmt worden ist, sein Mandat zu behalten! Dieser nämlich, ein Jurist...

Zum neuen Strafgesetzentwurf. Es ist vielfach die Ansicht geäußert worden, daß durch die nunmehr erfolgte Veröffentlichung des ersten Entwurfs zum neuen Strafgesetzbuch die Novelle wahr-

Der Fall des Professors Bahrmund. Aus Prag wird gemeldet: Die Angelegenheit des Professors des Kirchenrechts Bahrmund ist noch immer nicht erledigt.

Zur Wahlreform in Frankreich. Bei den Verhandlungen der Deputiertenkammer über die Reform des Wahlrechts wies Charles Benoist auf die Vorteile der Proportionalwahl hin, die vom neuen Bund verlangt werde.

Zur Kritik in Griechenland. Der Marineoffizier Invaldos hat mit einem Torpedoboot und ungefähr 300 Mann das Arsenal von Salamis besetzt.

Deutsches Reich. Heber die Ergebnisse der Berliner Landtagswahlen dürfen die Freisinnigen am wenigsten erbaunt sein.

Der Gewerkschaftsvorstand des Bundes der Industriellen nahm zu dem Beschlusse des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, einen besonderen Wahl-

Im bairischen Abgeordnetenhause hat die liberale Fraktion den Antrag eingebracht, die bairische Staatsregierung möge zur wirksamen Bekämpfung der Schundliteratur Mittel zur Beschaffung von guten Schul- und Volksbibliotheken bereitstellen.

Parteilührer hatten gefunden, der auch der Ministerpräsident, der Minister des Innern, der Handelsminister, der Unterrichtsminister und der deutsche Landmanns-

Frankreich. Der Bericht Deschanel's zum Etat des Ministeriums des Reichens stellt mit Bezug auf das deutsch-französische Abkommen vom 9. Februar fest, daß internationale Gesellschaften in der Bildung be-

Russland. Vorgestern abend explodierte in Petersburg eine von einem Unbekannten auf eine Schuttgrube gelegte Bombe. Ein Mann wurde schwer verletzt, ein Haus wurde beschädigt.

Türkei. Sultan Mehmed V. ist von Ismid nach Konstantinopel zurückgekehrt. Auf der Rückfahrt nahm er eine Parade über die türkische Flotte ab.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhause wird heute 'Hedelin' gegeben. Im Schauspielhause geht 'Ein idealer Gast' in Szene.

Sonnabend-Vesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Max Regier: Ein' selbe Burg ist unter Gott!

Notette in der Kreuzkirche, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr. 1. Reformation, freie Fantasie für Orgel von Alfred Dittlinger.

Gemeindekonzert. Im heutigen Eintracht-Konzert kommen zum Vortrag: 1. Vorspiel a. Dv. 'Dein Reich der Väter' von Mendelssohn.

Viederabend Glomme. 'Zur Erinnerung an sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum' gab Herr Kammerjäger Edmund Glomme einen Vieder- und Ariabend im Saale des Volkswohles.

Konzert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Koncert Dieckel-Benzinger. Zwei Gäste aus Süddeutschland, Stuttgarter, erbrachten am Donnerstag im Palmengarten-Bewehle recht beachtlichen künstlerischen Könnens.

Richard Strauß, Brahms, Meyer auch jeder von dem Dresdner Komponisten R. Häbner gelungen.

In der Generalprobe des Wagnervereins am 31. Oktober, mittags 12 Uhr im Schauspielhause, wirkten mit: Frä. Annie Bremer aus Berlin (Gisela), Herren Hofmannsrichter, Barthe, Hammermüller, Götlicher, Hofst. und Schilling, Dr. E. Schorr v. Carolfeld.

Das von der Kreuzkirche-Gemeinde dem Herrn Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Obelius zum Jubiläum überreichte Bild des Innern der Kreuzkirche, eine Skulptur von dem bekannten Dresdner Künstler Adolf Hübner, ist auf einige Tage in dem Schaukasten der Kreuzkirche im 1. Stockwerk, Prager Straße, ausgestellt.

Unter den fremdländischen Märchen, die gelegentlich der an dieser Stelle erwähnten Musikführung im Musikgarten in Berlin vor dem Kaiser gespielt wurden, befinden sich auch einige von dem hiesigen Musikwissenschaftler Professor Otto Schmidt ausgesandene und nach allen Verlagen rekonstruierte historische Märchen aus der Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges (1741-1748).

Konkurrenz für ein König Albert-Denkmal in Meissen. Das 'Meißner Tageblatt' teilt mit, daß am Montag eine Sitzung der Preisrichter für das König Albert-Denkmal stattgefunden hat, bei der von auswärts die Herren Professoren Schmaus-Gandig und Wbra erschienen waren.

Hering-Gedenksteine. Aus Anlaß des in diesem Jahr fallenden 100. Geburtstages und der 30. Wiederkehr des Todesjages von Karl Eduard Hering wurde eine Reihe seiner Werke — Bruchstücke aus den Opern 'Gulistan' und 'Tordenskjöld', Männerchöre, gemischte Chöre und Kinderchöre — von den vereinigten Sängerkörnern zu Neugersdorf unter der umsichtigen Leitung des am 20. November der Oberlausitz hochverdienten Herrn Kantors Körbe in ausgedehnter Weise zur Aufführung gebracht.

Gemäldeausstellung in Freiberg. Aus Freiberg wird uns geschrieben: Hier fand gestern die Eröffnung einer von der Münchner Künstlervereinigung 'Aria' veranstalteten Gemäldeausstellung unter Teilnahme der Vertreter der hiesigen Kollegen und zahlreicher Ehrengäste statt.

Von der Melba werden in einer kürzlich in London erschienenen Biographie zwei Tatsachen mitgeteilt, die in ihrem Kontrast den schnellen Aufstieg von bescheidenen Anfängen zur gefeierten und — schließlich bezahlten Prima-donna illustrieren.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Breslau. (Priv.-Tel.) Auf der Andalusien-grube der Schlesischen Zinkhütten-Gesellschaft erfolgte ein schwerer Durchbruch schwimmender Gebirge.

London. (Priv.-Tel.) Eine Anzahl Mitglieder der Duma beschloß in einer Versammlung unter Vorsitz des Duma-präsidenten, die Mitglieder des britischen Ober- und Unterhauses für Mai nach Petersburg einzuladen.

London. In der Torrengrube der Rhymney-Iron-Compagny sind, wie nunmehr festgestellt ist, 22 Personen ums Leben gekommen, worunter sich fünf von den zur Rettung eingefahrenen Bergleuten befinden.

Livadia. Der Kaiser Nikolaus ist heute hier eingetroffen.

Athen. Zwischen den im Besitz der Aufständischen befindlichen Torpedobooten und einigen auf der Höhe von Scaramanga aufgestellten Feldbatterien fand nachmittags ein etwa 20 Minuten dauernder Geschützkampf statt, wobei das Torpedoboot 'Stendoni' getroffen wurde.

Familiennachrichten.

Geboren: Alfred Hinkel T., Hamburg; Dr. med. Vogel... Verlobt: Ouhl Dierlemann u. Paul Gierhardt... Vermählt: C. A. Reich, Sergeant u. M. M. Götze...

Stach längerem Leiden entschlief sanft und ruhig heute nachmittags 3 Uhr in Volenz unsere teure Schwester, Tante und Großtante Fräulein Clara May im 64. Lebensjahre. Volenz bei Neustadt und Dresden, den 23. Oktober 1909.

Nach langen schweren Leiden verchied heute früh 1/4 4 Uhr mein innigstgeliebter, treuforgender Mann Herr Friedrich Ludwig Richter, Minist.-Sekretär a. D., Inhaber des Königl. Sächsl. Albrechtskreuzes.

Freitag früh 2 Uhr rief Gott mein Liebste von mir zu sich in den ewigen Frieden. Mein bezugsgeutes Mutter, unsre treuforgende Tante und Schwester Frau Selma verw. Hähne geb. Stöckhardt verchied nach fast dreizehnjähriger Krankheit und letztem bittern Leiden im Alter von 66 Jahren.

In tiefstem Schmerz Else Hähne. Die Beerdigung erfolgt von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus Montag vormittag 11 Uhr.

Verloren gefunden. 5 Straussenfedern am 26. in d. Stagenbahn verloren. Geg. gute Belohn. abg. bei Baer. Prinzstr. 3.

Kirchen-Nachrichten für das Kirchenjahr, den 26. Oktober 1909, und die folgenden Festtage. A. Evangelisch-lutherische Kirchen.

St. Pauli Kirche. Sonntag 9 Uhr: Predigt von Pastor... St. Petrus Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Marien Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Pauli Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Pauli Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Pauli Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Pauli Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Pauli Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

St. Pauli Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor... St. Nikolai Kirche. Sonntag 10 Uhr: Predigt von Pastor...

Geboren: C. A. Dreher, Amtgerichtsdirektor, 54 J.; E. A. Lamm geb. Hüfisch, Stadthauptmann... Verlobt: C. A. Dreher, Amtgerichtsdirektor, 54 J.; E. A. Lamm geb. Hüfisch, Stadthauptmann... Vermählt: C. A. Dreher, Amtgerichtsdirektor, 54 J.; E. A. Lamm geb. Hüfisch, Stadthauptmann...

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände Porzellan Anhäuser. Besorgung aller das Beerdigungswesen und Feuerbestattung betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

H. Hensel Königl. Hoflieferant Zinzendorfstrasse 51. Trauerhüte. Jederzeit letzte Neuheiten.

A. C. Tschientschy, Inh.: A. Gäbler, Dresden, Morichstraße 4, an der Corollabridge. Eisen- und Goldwaren, Porzellan, Weihnachts-, Festgeschenke usw.

Seite 5 "Freudner Nachrichten" Seite 5 Sonnabend, 30. Oktober 1909 Nr. 301



Miet-Angebote.

Schillingplatz 17 (Dresden-A. 28)

berichtl. 2. Et. ist od. zu verm. 4 heizb. Zimm., 1 Bad, 1 Kammer, gr. Küche, gr. Korridor, Was. od. Bad, Innenkl., nebst Zubeh., beliebt ist die

Herrschaftliche I. Etage

in seinem repräsentativen Hause, modernen und komfortablen Stills, gesunde und vornehmste Wohnanlage des amerikanischen Viertels, Mehlentourne, per 1. April 1910 zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 7 großen heizbaren Zimmern, 1 Mädchenkammer, Küche, Bad, Innenklosett und Zubehör, Gas und elektr. Licht. Näheres Gohlisstraße 27, 1. oder beim Administrator Gohlisstraße 28, part. rechts.

Eleg. Garçonlogis

an bei, Herrn sofort zu vermieten. Lindenaustr. 19, 2., a. Hauptbdh. Wiensbü. Techn. Hochsch.

Sattler-Werkstatt

4. B. Jentich seit 40 Jahren hinter Wagenbau (Sparrmann, Brod) zu vermieten Eppin Nr. 10

Berkhede für 400 Mark

m. gr. Logierkammern v. 1/4 1910 zu verm. Köh. Schumannstr. 53, 1.

Miet-Gesuche

Geb. Dame i. leet. gr. od. 2 fl. 3 1/2. Et. od. warm. Bodent b. ein D. Johannstr. 1. Tel. 15 M. Off. U. 2302 Sachl. Müller 6 Für Hebern, oder dän. Arbeit f. i. geb. Fr. m. erwach. Sohn Wohn. b. Arzt. Rechtsam. oder dotal bei gering. Miete Off. u. M. R. 648 Exp. d. Bl. erb.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Suche ein Gut

Von ca. 100 Acker zu kaufen. Off. erb. unt. T. 9416 in die Expedition d. Bl.

Baustelle

Laubegast, 1200 Qm. mit Miete- und Bewässerungs-Verkauf. Off. unt. U. 6557 Exp. d. Bl.

Zinshaus

mit Restaurant, nahe am Hoftheater, 30 Jahre in einer Hand, wird unter Einkaufspreis verkauft. Köh. u. "Polarstern 33" Paasenstein & Vogler, Dresden

Eckgrundstück,

an zwei Straßenfronten in der Stadt Dohna gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Massives Doppel-Wohnhaus, großer Hof, zwei massive Hintergebäude, für jeden gewerblichen Zweck passend, Refektorien, Waschküchen, Obst- und Gemüsegärten. Gesamtflächeinhalt 250 qm, a qm 15 Mark mit sämtlichen Gebäuden. Der Besitz liegt 6 Minuten vom Bahnhof Dohna, 1/2 Stunde von Rügen und Preußen, unweit Dresdens u. Bismarck. Näh. durch Bürgermeister a. D. Schneider in Dohna.

Restaurations-Grundstück

ist an tücht. Sachleute sof. zu verpachten event. bill. zu verkaufen. Näh. im Rest. Fischhausstr. 5, Dresden-Neustadt.

Gut, nahe Görlitz (32 P.)

1410 Acker u. Wälder, guter Bismarckboden, arondiert, neue massive Gebäude, gewölbte Ställe, Selbstvervollständigung, 19 St. Hühnerhof, 10000 ML. Anzahl zu verkaufen. Schiwe, Görlitz, Hauptstraße 31. Schönes herrschaftl. Gut an einem gr. Ort m. Parkanlage, 54 Acker, neu geb., m. 36000 M. Abz., 22 Wälder, 2 Wälder, 3 Pferde, aut. Zug, Mühlwerk, im Haus, ist Anzahl d. Hof für 20000 M. zu verk. Aug 15- bis 20000 M. Off. unt. R. 476 Paasenstein & Vogler, Dresden

Die Stadtbrauerei in Bischofswerda

ist günstig zu verkaufen. Näheres durch R. Thessel, Bischofswerda 1. Sa.

Walzenmühle

in großem Orte, 6000 Einwohner, 10 Minuten von einer größeren Stadt und Knotenpunkt von 5 einmündenden Bahnen, automatisch eingerichtet, fortan Wasserkraft, hohes Weisla, automatische Veremalung 2 bis 2 1/2 Tagewerk, ist zu verkaufen. Auch würde sich dieselbe für industrielle Zwecke bestens eignen. Anträge an Carl Röhling in Oberdorf bei Rometau (Böhmen).

Fräulein, geschäftstüchtig, 32 J., nicht unvermögend, wünscht Heirat mit Heiratsverweigerer, fleißiger, auch Witwer mit Kind. Näher. durch Frau Alma Mühlmann, Eismühlstraße 20, 2.

Qualität 1E, das nicht einlaufende behaltbare weiche Bitter-Strickwolle grau u. schwarz ist haltbarer als andere Strickwolle u. gibt dicke warmträgliche Preise pro Pfund nur Mk. 2.-, 10 Strickwolle von der Carlshütte Georg Köb. Hoflieferant in Erfurt R. 87

Feinste Tafel-Butter

Mk. 1,30 das Pfund Max Nieke, nur 23 Webergasse 23. Bitte auf Firma und Hausnummer 23 zu achten. n 500 Zentner Tafelobst der Zentner 12 u. 15 M. frucht- u. erndttageliebesgen. Nachschme. Schloßhüterei Weicha bei Weichenberg i. Sa

Gratis u. frko.

vers. jeder. Alle Verlehen der luth. Kirche und Schule. Die müssen beiliegend werden, weil sie nicht biblisch sind. Uhlmann, Buchh., Dresd., Wettinerstr. 35, 2.

Damen Frauenleiden, †

Erkennung, Erfassung, Weisheit und vertrauensvoll an Frau Heilmold, Dresden, Webergasse 22, Nähe Altmärkt u. Hofplatz, (A. Sonnt.)

Hypnotismus

ic. Studierend. erb. geg. 50 Pf. (auch in Briefen) hochwichtige Information 22. St. Brück, von Schriftst. Paul Schwarze 38. Zeitener Gelegenheitslohn! Macht volles Piano berühmter Kl. Tischl. Sopranof. billig zu verk. Victoriastr. 18, 1.

Biese-Piano

sehr billig zu verkaufen Annenstr. 26, 1. zu kaufen gesucht aus Privatband einige echte Perser-Teppiche Angaben von Art, Größe und Preis u. M. U. 918 „Invalidentand“ Dresden, Seiten 5

Sie suchen etwas

und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platz. Rosenlos' Vorschlag hat für Sie die allerbeste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G., Dresden Wilsdrufferstr. 1 (am Altmärkt).

Reparaturen

von Gold- u. Silberwaren fertigt gut und billig Carl Frötschner, Goldschmiedemeister, Dresden, Könlj. Johannstraße, Schickstraße 6

Kurbad Taupitz

Wasserschloß 90. 1., enthält Rheumastollen und Heilwechselluft. (einmalig) sehr vorzüglich. Licht-, Kar-, Dampf- und Heilmittelbäder, Packungen mit Lichtstrahlung und Massage. Paul Bauberger's

Petrol.-Heizöfen,

garant. geruchlos, enorme Heizkraft. Fabr. Giesebach, nur 12 Mark. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Th.-Pass.

Lichtbäder jeder Art,

beste Blutreinigungs-Mittel. Dresdner Lichtbad, Große Klosterstraße Nr. 2.

Hilfe bei Güssen und Geiferkeit bringen meine „Sanussa“ (geistlich geschützt) Sanitäts-Bonbons 1/2 Pfund 20 a. Echtheit beweisend und überhaupt leichtlich wirkend, da mit 12 Kräutern bzw. Extrakten bereinigt. Nur zu haben beim alleinigen Fabrikanten:

Chocol.-Hering. Für Brautleute!

Elegante, moderne Wohnungs-Einrichtung, 1 Mahag. Salon, dunkel Eiche-Zeichzimmer, Rosenf. Damenzimmer, dunk. Eiche-Parquetzimmer, u. sehr feines Schlafzimmer Küchen- und Vorküchenmöbel billig zu verk. Am See 31, vt.

Petroleum-Glühhlicht

mit Strumpf und Zylinder, M. 4,50. Das Beste vom Besten und noch 6 1/2 Kassa-Mark. Gebr. Glesse, Dresden-N., Markt 7.

Günstige Gelegenheit! 3 Pianinos

nur kurze Zeit geblieben, billig unter Garantie zu verkaufen Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.

Sie suchen etwas

und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platz. Rosenlos' Vorschlag hat für Sie die allerbeste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G., Dresden Wilsdrufferstr. 1 (am Altmärkt).

Reparaturen

von Gold- u. Silberwaren fertigt gut und billig Carl Frötschner, Goldschmiedemeister, Dresden, Könlj. Johannstraße, Schickstraße 6

Kurbad Taupitz

Wasserschloß 90. 1., enthält Rheumastollen und Heilwechselluft. (einmalig) sehr vorzüglich. Licht-, Kar-, Dampf- und Heilmittelbäder, Packungen mit Lichtstrahlung und Massage. Paul Bauberger's

Petrol.-Heizöfen,

garant. geruchlos, enorme Heizkraft. Fabr. Giesebach, nur 12 Mark. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Th.-Pass.

Lichtbäder jeder Art,

beste Blutreinigungs-Mittel. Dresdner Lichtbad, Große Klosterstraße Nr. 2.

TONBILD- & THEATER. 47 Prager Strasse 47. Diese Woche: NERO und das sensationelle Novitäten-Programm. Waldschlösschen-Terrasse. Ballmusik. Alpen-Walzer!

Neu! Achtung Biertrinker! Neu! Bier-Sanatorium Hotel Reichspost, vis-à-vis dem Hauptpostamt. Von heute ab: Ausschank von Henninger Reifbräu, Erlanger (Bayern), Original Elbschloss-Pilsner, Leitmeritz (Deutsch-Böhm.), Lagerbier, 10 Liter 15 Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abend-Speisekarte zu keinen Preisen. Sonnabend und Sonntag Grobes Gänse-Essen, Portion mit Rotkraut 85 s.

Gasthof „Haidemühle“ Neu renoviert! Neue Bewirtung! Zum Besuch ladet freudlichst ein Franz Riemer.

Unterrichts-Ankündigungen. Kurses für Herren und Damen. Eintritt jederzeit Rackow's Unterr.-Anst. für Schreiben, Dandelschär u. Sprachen. Direktion: Altmarkt 15. Filiale Albertplatz 10. Schnell-fördernder Unterricht in Buchhalt., Korrespondenz, Stenogr., Maschinenricht. 45 Schreibmaschin. 1908 wurden mit von Geschäftsbüchereien 431 offene Stellen gemeldet. Tanzstunde. Damen können sich noch an bestem Sonnabend-Nachmittag-Zettel beteiligen. Anmeldungen: Marienbühlstraße 31, P. Funke, Ballettmeister. Sonntag den 31. Oktober von 11-1 Uhr. Beranin, Red.: Remin Pender in Dresden (Sprachz. 45-6 Uhr.) Verlag u. Druck: Pichler & Reichardt, Dresden, Marienstr. 35. Eine Gewähr für das Erscheinen der Zettel an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inf. der in Dresden Abends vorher erschienenen Zeitung sowie die Quartallische Zeilage.

Frau E. Hottenroth erteilt Lehrkurse in Dynapur-Stickererei. Komml. Lütichaustr. 25, 2. bei Frau Wed. Rat Dr. Gantler. G. Ed. Wels, Kaiser Str. 16 (am Hauptbahnhof). Privatfachkurse für Damen. Sprechstunden-Venienat. Induktion. Aufnahme von Schülerinnen und Pensionärinnen den 1. und 15. jeden Monats. Saerstoffbäder verbessertes System. Dianabad, Bürgerwiese 22. Reklame-Rechnungen f. Klebes, Karten, Briefe, Prospekte u. Böttcher, Wittenberger Straße 17, III.

Seite 7 "Dresdener Nachrichten" Sonnabend, 30. Oktober 1909 Nr. 301 Seite 7

# Königliches Belvedere.

Intern. leit. Künstler-Abende.

Direktion: Schwarz.

Heute Sonntag den 30. Oktober er.

## Première „Auf ins Belvedere“

aktuelle Revue v. Harry Waldau.

Compère Commère Georg Kaiser, Maud Hawley.

Olga Desmond  
Der Modehut  
Cabaretdiva  
Eine Burrian-  
schwärmerin  
Angler  
Die lustige Witwe  
Der Modehut  
Ein Gendarm  
Hercules  
Cabaretdänger  
Friedel  
Baumann.  
Grete  
Mayhof.  
E. Lange.  
Electra  
Anglerin  
Nympho  
Fransi a. Walzertr.  
Der Fremdenverkehr  
Zepplin  
Ein Trauernder  
Der Conférencier  
Ein Aviatiker  
Orest  
Ellen  
Dalossy.  
Theo  
Körner.  
Georg Kaiser.

Vorher: **Bunter Teil** mit Friedl Baumann (Debit),  
**Georg Kaiser, Theo Körner** u. a.  
in vollständigem neuem Repertoire.

Vorbestellungen und Vorverkauf: Hotel Europ. Hof. Tel. 1662

## Gewerbehaus-Konzerte.

Direktion: Kapellmeister Willy Oisen.

Heute Sonnabend

### II. Sinfonie-Konzert.

Program m. Duboutüre „Lodoiska“ v. Cherubini. Konzert für  
Cello v. de Smerl. Sinfonie „Pastorale“ v. Tschairowski. „Wald-  
weiden“ aus „Siegfried“ v. Wagner. Duboutüre „Leonore“ Nr. 3  
v. Beethoven.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.  
Abonnementkarten (6 Karten 4 M.) nur an der Abendkasse  
u. im Bureau des Gewerbehauses. Einzelvorverkaufskarten 4 7/8 Pf.  
in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Konzert-Direktion F. Ries.

Heute. 8 Uhr, Palmengarten:

## Lieder-Abend Frida Trodler-Striegler.

Mitwirkung:  
Königl. Kammermusik Johannes Striegler (Violine),  
Königl. Korrespondent Kurt Striegler (Klavier).  
Karten bei F. Ries, Ad. Brauer, 9-1, 3-6 Uhr  
und Abendkasse.

## Mozart-Verein.

Sonntag den 31. Oktober mittags 12 Uhr  
im Vereinshaus:

### Öffentliche Generalprobe.

Karten zu 1 Mark bei F. Ries,  
9-1, 3-5 Uhr u. an der Kasse.

## Zoolog. Garten.

Heute Sonnabend den 30. Oktober  
von nachm. 5 Uhr ab

### Großes Konzert

von der Kapelle d. K. Z. I. (Seib-) Grenad. Reg. Nr. 100,  
Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.  
Heute Eintrittspreis von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.  
Morgen Sonntag, den 31. Oktober, von nachm. 1 1/4 Uhr ab  
Grosses Konzert von derselben Kapelle.  
Die Direktion.

# Rennen zu Dresden

Sonntag den 31. Oktober,  
nachmittags 2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Rennplatz	1,22	ab Rennplatz	0,94, 0,12, 0,21 nachm.
ab Dresden-Zoo	1,26	ab Dresden-Rennplatz	0,14, 0,21, 0,30
ab Dresden-Quartier	1,25, 1,28, 1,45	ab Dresden-Rennplatz	0,47

### Preise der Zuschauerplätze:

Num. Vogelfin	am Rennplatz	am Rennplatz	am Rennplatz	am Rennplatz
am Rennplatz	1,50	1,00	1,75	1,25
am Rennplatz	1,50	1,00	1,75	1,25
am Rennplatz	1,50	1,00	1,75	1,25

Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden  
Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom 28. April 1909) an den  
Kenntnissen im Sekretariat, Dresden, Brügel-Strasse 6, 1, vom  
mittags von 11-1 1/2 Uhr angenommen.  
Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.



## Wein- Stuben

Part. u. 1. Et.

## Kaiser-Keller

DRESDEN

An der Mauer 5 ab Seestraße.



# Kaiser-Palast

Dresdens schönstes Bier- und Wein-Restaurant 1. Rang in 6 Abteilungen! - Elegante Räume.  
Feinster vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.

Diners für morgen Sonntag den 31. Oktober 1909:

Diner à M. 1,25	Diner à M. 1,75	Diner à M. 2,-	Diner à M. 3,-
10 Karten M. 10,-	10 Karten M. 15,-		
1. Veg. K. K. K. K. K. 2. G. K. K. K. K. 3. J. K. K. K. K. 4. F. K. K. K. K.	1. Veg. K. K. K. K. K. 2. Mal. K. K. K. K. K. 3. G. K. K. K. K. K. 4. J. K. K. K. K. K.	1. Consommé nach Dohens- 2. Veg. K. K. K. K. K. 3. Ostender Steinbutt mit 4. B. K. K. K. K. K. 5. Gr. K. K. K. K. K. 6. K. K. K. K. K.	1. Schwedische Vorspeise. 2. Consommé nach Dohens- 3. Engl. Lammrücken garniert. 4. Ostender Steinbutt mit 5. Französische Bouillabaisse. 6. R. K. K. K. K. K. 7. R. K. K. K. K. K. 8. Obst.

Diners zu 75 Pf. in gr. Auswahl. Bestes Abend-Restaurant. Echte Biere. Erstklassige Weine.  
Alle Saison-Delikatessen! American Bar! Separate Salons. Säle für Gesellschaften!

Soupers zu M. 2,50 und M. 3,50.  
Im Marmoraal I. Etage täglich von 7-12 Uhr,  
Sonntags von 4 Uhr ab

Willy Burmester - Konzert bei freiem  
Eintritt.  
Heute Grosser Elite-Bier-Abend.  
Abends von 7 Uhr an: Die berühmten Eisbeine.

# Central-Theater

Zum vorletzten Male!

## Monsieur und Madame de Paris.

Grösste Attraktion Europas!  
Zum 1. Mal in Dresden!

## Le Roy - Talma - Bosco

das berühmte amerikanische Illusionisten-Terzett.

## Bernh. Mörbitz

Koniker  
und das phänomenale Oktober-Programm.

Einlass 8 Uhr. - Anfang 8 Uhr.  
Sonntag den 31. Oktober a. e.  
2 letzte Variete-Vorstellungen  
1/4 Uhr ermäss. Preise, 8 Uhr gewöhnl. Preise.

## Victoria-Salon.

Vorletztes Auftreten von  
**Mr. Vansart**  
sowie sämtlicher Künstler und Spezialitäten.  
Anfang 8 Uhr.

Im Tunnel-Kabarett:  
8 Uhr  
Oscar Herrmann Röhr, Remond,  
Wehrbrück, Frensdorf, Gourée u. a. m.  
Eintritt frei!

Neu! Montag, 1. November: Neu!  
Debut

## Liane d'Eve, Étoile Parisienne.

Zoolog. Garten. **Konzerthaus** Zoolog. Garten.  
Morgen Sonntag  
nur abends 8 Uhr (Einlass 1/8 Uhr):

## Winter-Tymians

mit total neuem Schlagerprogramm.  
Sonntag: Num. 1 u. 2, 1. Bl. 80 Pf., 11. Bl. 60 Pf.  
Montag gelten Tymians Sommer-Vorzugskarten.

## Tivoli-Trunksal

Das führende Cabaret der Residenz  
Internationale heitere Künstler-Abende -  
Direktion: Hermann Hoffmeister.  
? René Guisard? die einzige  
Hass-Ammon, Isabella, Rich. Alvari, Betty Ferron,  
Arnold Borodin, Russisch, Italienisch, Deutsch  
und das glänzende Oktober-Programm.  
Abend. 8 1/2 Uhr. Sonn- u. Festtags 4 u. 8 1/2 Uhr.

## Variété Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr  
Das vorzügliche Spezialitäten-Programm.  
B. T. L. Krueger's unmögliche Musical-Extravaganzen.  
La Henry Cie. in ihrer komischen Neuheit „Mensch od. Affe“.  
The Eros, Amerikan. Transformations-Quit-Balances-Act.  
Les Clovers in ihrer reizenden Szene: „Am Separate“.  
Victor Ritter, der beliebte Humorist.  
Lona Eriks, die feiche Soubrette.  
Regosa, der komische Jongleur.  
Der Bioscope mit stets neuen Bildern.  
Vorzugskarten gütlich.

## Variété Musenhalle, Löbtau.

Galtchelle Reifewiger Straße.  
**Bellmann's Possen**  
nur noch Sonnabend und Sonntag:  
Im wilden Westen. Amerikanische Telekineskopie.  
Die verhängnisvollen Pillen. Ausstattungsstück.  
Südssee. Tränen  
werden gelacht.

Ab Montag den 1. November: Neue Truppe.  
**Willy Haase, genannt  
der II. Hartstein**  
mit seinen Kölner Burlesken.

## Continental-Hotel

am Hauptbahnhof.  
Vornehm behagliches Restaurant.  
Jeden Sonntag Tafelmusik von 1-3 Uhr.  
Gesellschaftssaal für Hochzeiten und Konferenzen etc.

## Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2.  
Treffpunkt aller Sportleute. Chic. Bed.  
Weine und Küche erstklassig.  
Spez.: Stamm 60 Pf.  
1/2 Bl. guten Weins oder Rheinweins mit 1 Portion  
Karpen 1,50 Ml.

Herrlicher Herbstausflug nach Grillenburg.  
**Gasthaus zum Königl. Jagdschloss.**  
Wieder Sonntag Grosser Kirmesfest, wo ich mit vorzüglichem Speisen und Getränken anhalte.  
Um zahlreichen Besuch bietet hochachtungsvoll F. Glanzberg.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“  
Sonnabend, 30. Oktober 1909 Nr. 301









**Vereins- und Innungsberichte.**

**Am Bauvereinsvereine Verein** hielt am Mittwochabend im kleinen Saal des Hotel „Europa“ in Prag ein sehr zahlreich besuchtes Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende Herr ...

**Die Dresdener Erinnerung** hat am 27. Oktober unter Vorsitz ihres Oberleiters Herrn ...

**Der Verein für Fabrikarbeiterinnen** feierte sein ...

**Vermischtes.**

**Die ersten deutschen Schießversuche mit Lufttorpedos** werden bekanntlich in wenigen Wochen auf dem Schießplatz zu Reppen stattfinden. Es dürfte darum von Interesse sein, einiges über die Lufttorpedos selbst sowie über die Erfahrungen, die auf dem Schießplatz in Warma (Schweden) mit dem neuesten Lufttorpedo gemacht worden sind, zu erfahren.

**Der Flug des Ballons „Tschudi“ über die Ostsee.** Der Ballon „Tschudi“ des Berliner Vereins für Luftschiffahrt stieg, wie schon berichtet worden ist, am Sonntag vormittag in Berlin auf, überflog die Ostsee in der Richtung über Bornholm und landete schließlich bei Vittoria auf der schwedischen Insel Öland.

**Ein Ballon gefunden.** Aus Lemberg wird gemeldet: Auf einem Feldweg in der Höhe von Tatra wurde ein großer Luftballon aufgefunden. Derselbe scheint schweizerischer Herkunft zu sein.

**Musikalische Edelsteine**

Ein Album 60 modern u. beliebter Kompositionen in Prachtband gebunden. \* Preis nur noch **M. 3,00.** Alles eingekürzte Original-Kompositionen. Sauberer Stich und Druck. Der Einzelpreis aller 60 Nummern ist etwa Mk. 30,-. Alle neuen Tänze, Marsche und Salonstücke.

Aus dem Inhaltsverzeichnis ist hervorzuheben: Wir tanzen Ringelreih'n a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“, Dollar-Walzer a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall. Wir waren ein seltsames Pärchen a. d. Operette „Gelsa“ v. S. Jones. Lolas Lied aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni. La Barcarolle, Walzer nach Motiven der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Oscar Petras. Christel-Walzer a. d. Operette „Die Försterehrliche“ von G. Jarno. Walzer nach Motiven der Operette „Der ideale Bauer“ von Leo Fall. Schorschli, ach kauf mir doch ein Automobil (Brooklyn Cakewalk) von T. W. Thurban. Grossmütterchen von Langer. Ferner Potpourris aus Opern u. Operetten, Salonstücke, Tänze, Marsche u. Lieder von Oscar Strauss, Victor Hollaender, C. Morena, F. von Blon, Fr. Abt, L. Waldmann u. v. a.

Hof-Musikalienh. H. Bock, Pragerstr. 9.

**Sonnabend und Montag** stellen wir in unserem Geschäftslokal **Prager Strasse 35,** eine **Braufausstattung** mit besonders reicher Tischwäsche aus. Wir erlauben uns, zur Besichtigung dieser Ausstattung ergebenst einzuladen. **Müller & C. W. Thiel,** Inh. Rich. Müller, Hofl., Prager Strasse 35.

**Amateur-Unterrichts-Kurse.** Für Anfänger: Beginn 10. November, 5 Stunden. Jeden Mittwoch abends 7 Uhr. Lehrer: Oskar Bohr, Dresden. Für Fortgeschrittene: Beginn 11. Nov. 5 Stunden. Jed. Donnerstag abds. 7 Uhr. Lehrer: Otto Ehrhardt, Coburg. Auskunft und Anmeldung bei **Oskar Bohr, neben Café König.**

**„Sarotti“ Chokoladen- & Cacao-Industrie, Aktiengesellschaft.** Die Auszahlung der für 1908/09 auf **8 pCt.** festgesetzten Dividende erfolgt von heute ab bei der **Gesellschaftskasse, der Berliner Handels-Gesellschaft** und den Herren **Georg Fromberg & Co.** gegen Einreichung des Dividendenscheines pro 1908/09. Berlin, den 28. Oktober 1909.

**„Sarotti“ Chokoladen- & Cacao-Industrie, Aktiengesellschaft.**

**Roll-Schuhe** Für jeden Fuß einstellbar. Mit 4 und 2 Rollen, für Straße und Saal. Preis von **12,25 an.** Unerreichte Auswahl! Schnellste Preisliste kostenfrei. **Sport- und Spielwarenhaus B. A. Müller,** Königl. Südf. Postlief., Prager Str. 32/34.

**A. Schönborn,** Kolonialwarenhaus, Versand- und Großgeschäft, Kleine Plauenische Gasse 10, Ecke Weinligstr. Kaiseranzug, nach lang. Verh. **22** A., bei 10 **21** A. **Fernes Weizenmehl 00,** **20** A., bei 10 **19** A. **Weizenmehl 0,** **19** A., bei 10 **18** A. **Kartoffelmehl,** **17** A., bei 10 **16** A. **Weizengriess,** fein, mittel oder stark, **22** A., bei 10 **21** A., bei 10 **20** A. **Grünpfchen,** fein, mittel oder stark, **16** A., bei 10 **15** A., bei 10 **14** A. **Goldbirse,** **18** A., bei 10 **17** A., bei 10 **16** A. **Haferflocken,** **23** A., bei 10 **22** A., bei 10 **21** A. **Spalterbsen, gefüllt,** **20** A., bei 10 **19** A., bei 10 **18** A. **Rangoon-Reis,** **16** A., bei 10 **15** A., bei 10 **14** A. **Rangoon-Tafel-Reis,** **18** A., bei 10 **17** A., bei 10 **16** A. **Patna-Kronen-Reis,** **25** A., bei 10 **24** A., bei 10 **23** A. **Kadagh-Tafel-Reis,** **24** A., bei 10 **23** A., bei 10 **22** A. **Schöne Linsen,** **13** A., bei 10 **12** A., bei 10 **11** A. **Linsen, mittel,** **15** A., bei 10 **14** A., bei 10 **13** A. **Linsen, grob,** **20** A., bei 10 **19** A., bei 10 **18** A. **Weisse Bohnen,** **15** A., bei 10 **14** A., bei 10 **13** A.

**„NORDSEE.“** Zum Reformationsfeste eintreffend: **1 Waggon** feinsten lebendfrischer Seefische: **ff. Goldbarsch, ohne Kopf, Pfd. 26 Pf.** **ff. Seelachs, ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 38 Pf.** **ff. Seeaal, ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 60 Pf.** **ff. Kabeljau, ohne Kopf, im Anschnitt Pf. 40 Pf.** **ff. Helgol. Schellfisch** in allen Größen. **ff. Dorsch, Pfund 28 Pf.** **ff. Tafel-Zander, Pfund 1 Mk.** **f. Rotzunge, Heilbutt, Steinbutt, Seezunge, Scholle, Knurrhahn, Austernfisch, Flusslachs.** Ferner empfehlen: **ff. geräuch. rotfl. Flusslachs in Stücken** **Pfd. 150 Pf.,** **f. geräuch. Schellfisch, Flunders, Goldbarsch, Seelachs, Kieler Bücklinge, Kieler Sprötzen, Kieler Aale.** **f. Riesen-Lachsheringe, Stück 18 Pf.** **ff. Riesen-Fetteringe** **Stück 10 Pf., 6 Stück 50 Pf.** sowie sämtliche Marinaden u. Fischkonserven in bekannter Güte billigst.

**Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft**

**„Nordsee“,** Webergasse 30. Tel. 2471. Niederlagen: Dresden-Neustadt: Görlitzer Strasse 1, Inhaber: Fr. Reinhold, Telefon 1470. Dresden-Pieschen: Oschanzer Strasse 21, Inhaber: Fr. Wiegand, Telefon 428.

**Ein Reitpferd** (Fuchswallach), auch für Doncourt geeignet, preiswert zu verkaufen. Off. u. M. J. 640 Exp. v. H.

**Mehrere Arbeitspferde** billig zu verkaufen bei **Eduard Geude & Co.,** G. u. b. D., Freiberger Str. 39.

**Pferd,** mittlere, 10jähr., zu verk. Görlitzer Straße 42.

**Selten schöner Mohrenkopf-Schimmel** ist wegen Aufgabe preiswert zu verkaufen. Auszuteilen vom 8-2 Uhr Schützenplatz Nr. 5, im 2. Hof.

**Pferdverkauf.** Schwarzbrauner Wallach, 7jähr., 166 b., schön u. kräftig, geübt, ein- u. zweispännig, gefahren, auto-sicher, steht preiswert z. Verkauf. Werdenerstr. 55.

**40 hochtrag. Kühe** mit besten Milchleistungen verkauft billig **Weidwirtsch. Laub** bei **Königsberg XII, Ostbrunnen.** Telefon 1199.

**Kutschwagen** (Kalkschne), elegant u. modern, ist preiswert zu verkaufen durch **Eduard Geude & Co., G. u. b. D.,** Freiberger Str. 39.

**Dachshund,** Rüde, 10 Mon. alt, hüftig, verkauft. **Pachtman, Pragerstr. 15,** Sonntag, Wohn. Markschalkstr. 37, 8.

**15 Jahre** haben meine **Husten** Bonbons das Heil behauptet gegen die Unmenge, die angepreisen werden. Kaufen Sie nur **Sanussa-Bonbons** Marke **„Sanussa“** (gelehtig gefüllt) **1/4 Pfund 20 Pf.**

**Chocol.-Serina.**

**Kleinere Tische, Stühle,** alles tadelloser erhalten, für Restauration cheskeno gesucht. **Schiffli, Dietl,** erb. u. A. M. 42 hauptpostlagerend Dresden.

**Wegungsbalder** zu verkaufen **Automat (Reppelin 5 &)** in gut. Wägen. Ref. wofl. Abr. u. W.C.R.588Hil. Rimggub. Et.2abg.

Ballontorbes zu schließen, kann der Jüngling nur der Ballon "Je de France" sein, der zweite Sieger im diesjährigen Gordon-Bennett-Rennen, der nach der Landung in Böhmen seinen Anfall durch einen Bindstoff erlittet wurde. Dies gab bekanntlich den Anlaß zu einem Protest gegen die Siegverkündung des Rennens. Die Befehle des Ballons, die französischer Herkunft sind, werden sich freuen, wieder in den Besitz des Ausreißers zu kommen, dessen Hüfte freilich vom Wetter eig mitgenommen sein dürfte.

Der "fromme Trid". In der Junst der Berliner Verbrecher tauchen immer neue Trids auf. Eine der jüngsten "Spezialitäten" auf dem Gebiete des Taschendiebstahls ist der "fromme" Taschendieb, der unter der Maske des Proselytenmachers aus den Straßen seine Beutezüge unternimmt. Ein Freund des "B. T." schreibt: Als eine junge Dame am letzten Sonntag abend zwischen 6 und 7 Uhr ohne Begleitung die Brückenstraße passierte, wurde sie von einem einfach, aber anständig gekleideten Herrn in grauem Mantel und schwarzem Hut plötzlich folgendermaßen angegriffen: "Liebe Schwester, was haben Sie heute abend vor? Wohl eilen Sie mit so raschen Schritten, daß ich Ihnen kaum folgen kann? Vielleicht zu einem weltlichen Vergnügen, wo Sie bei rauschender Musik, bei Spiel und Tanz die flüchtigen Stunden vergeuden wollen, die uns Christen in diesem irdischen Jammerthal zur Vorbereitung auf ein besseres Dasein beistehen sind? Oh ja, gehen Sie um vom breiten Wege der irdischen Lust. Weiden Sie die Welt mit ihrer Lust und kommen Sie in unsere Versammlungen, wo das Wort Gottes lauter und rein gepredigt wird, wo Brüder und Schwestern gemeinsam in inbrünstigem Gebet dem Herrn dienen. Ich lade Sie herzlich dazu ein, liebe Schwester." Während dieser Rede war der fromme Mann dicht neben dem jungen Mädchen hergegangen, das in der Verwirrung kein Wort der Erwiderung fand. Als den beiden eine größere Gesellschaft entgegenkam, die den Bürgersteig ganz ausfüllte, ließ der fromme Bruder, indem er den Vorübergehenden auszumweichen suchte, anscheinend aus Versehen mit seiner unheimlichen Begleiterin zusammen und verlor nicht, sich mit einem "Gardon" zu entschuldigen. Dann überreichte er ihr einen Zettel mit der Ueberschrift: "Herliche Einladung für unsere Versammlungen, Köpenicker Straße 110a", der die nächsten Angaben und einige Bibelsprüche enthielt. An der nächsten Straßenecke verabschiedete er sich, höchlich den Hut lästend, nachdem er die Ermahnung, zu den christlichen Versammlungen zu erscheinen, noch einmal wiederholt hatte. Kaum war der Schwärmer außer Sicht, als das junge Mädchen zufällig des Taschendiebstahls herauszufand und dabei die Entdeckung machte, daß das Portemonnaie verschwunden war. Der Verlust zwang die Dame, einen weiten Weg zu Fuß zurückzulegen. In der Köpenicker Straße überlag ihr eine Dame in schlichter Kleidung einen Zettel, wie sie ihn vorher von dem "Bruder in Christo" erhalten hatte, mit der "herlichen Einladung für unsere Versammlungen". Zettel, die unter die Passanten verteilt, von den meisten aber nach einem flüchtigen Blick achlos fortgeworfen wurden. Ein raffiniertes Taschendieb hatte also einen dieser Zettel, der ihm entweder selbst in die Hand gedrückt worden war, oder er von der Erde aufgefunden hatte, zu einem neuen Trid benutzt.

Zum Steinheil-Prozess. Ein in Paris umlaufendes, unkontrolliertes Gerücht behauptet, daß der Prozess Steinheil, der am 3. November beginnt, möglicherweise nach einer der ersten Verhandlungen vertagt werden könne, weil die Vernehmung eines Zeugen vielleicht eine Ergänzung der Untersuchung notwendig machen wird. Der Zeuge ist angeblich unter den Besatzungszeugen zu finden, die nachträglich geladen worden sind.

Ein erprobtes Beruhigungsmittel. Vor einer langen Reihe von Jahren gab es in Berlin beim dortigen Kriminalgericht einen ganz vorzüglichen Straßmann- und Schmutzgerichtsverordnungsbeamten, der nur den einen Fehler hatte, leicht das zu werden, was man mit einem guten deutschen Ausdruck "Kribbelig" nennt. "Kribbelte" es ihm, was bei seiner anstrengenden, verantwortungsvollen und aufreibenden Tätigkeit erklärlicherweise nicht allzu selten vorkam, so wurde er, sonst ein wahres Muster im klugen und ruhigen Befragen von Zeugen wie Sachverständigen und im Vernehmen von Angeklagten, heftig, aufbrausend und leidenschaftlich und fuhr, wie man zu sagen pflegt, rein aus der Haut. Natürlich übertrug sich diese Erregung auch auf alle übrigen Beteiligten. Der Ton im meist überheizten Sitzungssaal wurde mit einemmal lauter und das Tribunal zur Bühne. Und das tat unserm sonst so vortrefflichen Vorsitzenden nachträglich immer selber von Herzen leid und machte ihn oft ganz traurig. Da versielten — so lesen wir im letzten Heft der Preussener Zeitschrift für allgemeine Rechtskunde, "Gesetz und Recht" — er und sein ältester Beisitzer auf folgendes diplomatische und besser als Brom und Baldriantropfen wirkende Abkommen: wenn der Vorsitzende anfing, "nervös" zu werden, sollte ihm der Beisitzer einen Zettel überreichen mit der Aufschrift: "Herrn Sie doch sich und andere nicht!" So spielte sich denn gar manchemal der dramatische, allen Nichteingeweihten völlig unverständliche Vorgang ab, daß der eine Beisitzer mit einer höflichen Verneigung dem Vorsitzenden ein Blatt Papier hingab, das dieser sofort mit dankender Bewegung zurückreichte, und daß dann regelmäßig unmittelbar hierauf es so war, als wenn hochgehende Meereswogen durch Del befänstigt wurden.

Die neueste Erfindung ist ein "selbsttätiger Gärtner". In der "Nordd. Allg. Ztg." vom Freitag, den 29. Oktober, lesen wir folgendes Inserat:

Bermittlung erwünscht.  
Gesucht zum 1. Januar 1910 in Dauerstellung junger, verheirateter selbsttätiger Gärtner, firm in allen Zweigen der Gärtnerei usw. Ist damit ein automatisch funktionierender Gärtner gemeint?

### Sport-Nachrichten.

Rennen zu Dresden. Der Dresdener Rennverein wird am Sonntag, dem zwölften und letzten Rennstage, mit zufriedenen Gefühlen auf die vergangene Saison zurückblicken können. Sportlich nimmt dieser Schlußtag noch einmal das größte Interesse in Anspruch, da durchgängig in allen Rennen große Reiter am Start zu erwarten sind und auch das "Hubertus-Jagd-Rennen", mit dem Höttröden im Sattel, ein nur einmal im Jahre gebohenes Schauspiel bietet. In Rücksicht auf die zur sechsten Jahresfeier, speziell bei nebligem Wetter, recht früh eintretende Dunkelheit, mußte der Beginn der Rennen um 2 Uhr angelegt werden. Für den Eintrittskarten-Verkauf ist das Sekretariat des Dresdener Rennvereins heute, Sonnabend, von 9-7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Rennen zu Maisons-Laffitte am 20. Oktober. 1. Rennen: 1. Orcaze (Rosa), 2. Rance III, 3. Scandale. Tot: 181 : 10, Platz 67, 30, 53 : 10. 2. Rennen: 1. Romarin II (Paras), 2. Balda, 3. Va Noct. Tot: 27 : 10, Platz 12, 15 : 10. 3. Rennen: 1. Chelshire Cot (Paras), 2. Gaff, 3. Rancome, 3. Springe (Schau). Tot: 46 : 10, Platz 15, 18, 16 : 10. 4. Rennen: 1. Ronde de Nuit (M. Genru), 2. Rose de Glandre, 3. Mesfouada. Tot: 55 : 10, Platz 43, 100 : 10. 5. Rennen: 1. Malaise (G. Clout), 2. Touza Mobile, 3. Parifia. Tot: 99 : 10, Platz 20, 14, 14 : 10. 6. Rennen: 1. Grimaldi (G. Barthelemy), 2. Oberje, 3. Albe. Tot: 118 : 10, Platz 44, 16 : 10.

Internationale Ausstellung für Sport und Spiel. Auch das kommende Jahr 1910 wird Frankfurt a. M. eine große Ausstellung bringen. Die neue Festschalle, die schon durch das Turn- und Sängerefest, sowie die diesjährige Autokilometer-Ausstellung weithin bekannt geworden ist, bietet mit dem anzureichenden Gelände eine glänzende Stätte für die neue Ausstellung, die in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1910 stattfinden soll. Den Kern des Unternehmens wird die eigentliche Ausstellung bilden, die ein umfassendes Bild von dem gegenwärtigen Stande jeglicher Sportbetätigung bieten wird. Wegen Schluß in eine Prämierung der Ausstellungsgegenstände mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, sowie mit Diplomen für hervorragende Leistungen in Aussicht genommen. Neben diesem Bilde über den gegenwärtigen Stand von Sport und Spiel ist aber auch für die ganze Dauer der Ausstellung eine abwechslungsreiche praktische Vorführung der verschiedenen Sportweige geplant, für die nur erstklassige Kräfte gewonnen werden und die möglichst auf dem Ausstellungslande stattfinden sollen. Athletische Wettkämpfe, Motorradrennen, ein internationales Rosturmer, Fußballspiele, Olawische Spiele, ein internationales Lawn-Tennis-Turnier, Preisföhren, eine internationale Schwimmkonferenz, tennische Vorführungen und Rindermittel sind in Aussicht genommen.

Footballport. Morgen spielt die Spielkarte 2. Mannschaft des D. S. B. Guts Prus gegen dieselbe Mannschaft des D. S. B. Das Spiel findet um 3 Uhr in Volkswitz statt.

### Offene Stellen.

Eine erste löchl. Möbelfabrik mit feiner Betriebsführung sucht per 2. Januar 1910 einen kaufm. gebildeten und zeichnerisch gewandten, tüchtigen

### Verkäufer u. Akquisiteur

in angenehmer, selbständiger und dauernder Stellung. Nur Herren mit guten Branchenkenntnissen, welche ihre Tüchtigkeit durch Erfolge nachweisen können, wollen Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter G. 2318 an Hansenstein & Vogler, Chemnitz, einleiden.

### General-Mandat in Leben, Unfall und Haftpflicht

für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen ist von angelegener deutscher Versicherungs-Aktion-Gesellschaft an tüchtigen Fachmann unter vor- teilhaften Bedingungen zu vergeben. Gefl. Offerten werden mit Referenzangabe unter A. U. 428 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. Diskretion wird zugesichert.

### Tüchtige u. selbständige Montoure

für Start- und Schwachstrom-Anlagen werden gesucht. Becker & Schöppe, Marienstr. 30.

### Junger Schreiber

u. f. gesucht. Zu melden Sonntag vormittag Rahmentabrik Weder, Neue Gasse 2.

### Verkäufer,

jung und gewandt, aus der Mode- warenausbeute, per sofort oder später gesucht. Seldenhans Nanitz, Ausfühlerische Effekt. mit Photo- graphie erbeten.

### Tapezierergehilfe,

guter Kollierer, als Dekorateur, wird sofort aufgenommen von der Firma Brüder Stinka, Möbelabrik in Reichenberg, Deutschböhmen.

### Junger Mann

auf mittleres Altergut in Sa. wird für 1. November ein- genommen.

### Agenten

neu höchst. Brövil, sucht Natur- rothein-Haus Höhn II Heppenheim B.

### Grossisten

zu Vertriebe meiner Backmashine. D. H. G. M. Preis 1.50 A. Holzwarenfabrik Gustav Denkel Belszig (Wart).

### Reisender,

welcher in Sachsen u. Umgeg. v. Dresden gut eingeführt ist, ge- sucht. Gefl. Offerten m. Beifüg. der Photogr. u. Zeugnisabschr. sowie Angabe der Gehaltsanpr. u. M. G. 647 Exp. d. Bl.

### Bezirks- u. Generalvertret.

von alter angeh. Krankenkasse mit Familienversicherung bei den höchsten Bezügen gesucht. Die Vertretung kann auch als Neben- erwerb übernommen werden. Auskunft erteilt u. B. 4085 D. Gaijenstein & Vogler, Wandeb.

### Oberschweizer

mit 2 Gehilfen, mit guten Zeugn. um 1. Dezember gesucht. Max Dietrich, Vermittler, Meissen, Leipziger Straße 23. Teleph. 557.

### Oberschweizer

bei gutem Lohn zu 50-60 Stk. Melkerei u. etwas Jungvieh in gut eingerichteten Stall gesucht. Bewerber, welche Kautions stellen können u. möglichst mit eigenen Leuten arbeiten, werden erucht. Offerten an Mittergut Rügengrün bei Auerbach i. B. ein- zuzeichnen. Nur gut empfohlene Bewerber woll. Zeugnisabschrift. einleiden.

### Tüchtigen, zuverlässigen Oberschweizer

sucht per 1. Januar 1910 Lorenz, Ritterg. Lebnitz d. Stroßla. G. (Weg. Leipzig).

### Grosse Kirmesfeier Schweizerlokal

Dresden, Friedrichstr. 100/101. Sonntag u. Montag. Sämtl. Schweizer von nah u. fern sind höf. geladen u. bitten um gütigen Aufbruch. Tot. Gegenbauer u. Frau.

### Empfehle 6 Oberschweizer

mit Frau, gute Kellnerin, auch ohne Kinder, gute Zeugn. Filve, Vermittler, Kompische Str. 13.

### Tüchtige Ober- und Frei- Schweizer

für 1. Novbr. u. später empfiehlt kostenlos St. Vermittlerin M. Weichsplog, Dresden, Gr. Plauenische Str. 77, Teleph. 8181.

### Lehrstelle

in bestem Delikatessen oder Trocken-Geschäft. Wert mit Gehalt um O. K. 117 an den "Invalidenten" Dresden.

### Hausverwalter

ev. mit Gartenbesorgung od. Viehhaltung. Gef. Off. erb. unt. V. 9460 an die Exp. d. Bl.

### Vertrauensstellungs- Gesuch.

Älterer gutqualifizierter Kaufmann, langjähriger Sparsassen- revisor, 3. St. Buchh. tüchtig in Buchführung u. Kassieren, sum in Französisch, sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache, sucht, um sich etwas zu entsäulen, tags- oder wochenweise entfert. Beschäftigung. Besondere Referenz- hohe Kautions. Gef. Off. unt. M. P. 646 Exp. d. Bl.

### Verheirateter Oek.-Inspektor

sucht, geführt auf gute Zeugn., 1. Jan. od. 1. April 10 dauernde Stellung. Werte Off. erb. unter E. 9417 an die Exp. d. Bl.

### Geldverkehr.

### tüchtiger Braumeister

zur Beteiligung gesucht. Kapital wird sichergestellt. Anfragen unter T. 53 beförd. Hansenstein & Vogler, Chemnitz.

### 14000 Mark

alsbald zu zedieren. Das Geld steht vor nur 15000 M. Kassen- geld, dahinter kommen noch 2000 M. als Hypothek. Brandf. ca. 81000 M. Zeitwert vom Objekt 125000 M. Selbstdarleiher- Off. erbeten unter J. A. 563 an die Exp. d. Bl.

### 5000 Mark

Obne jedes Risiko für den Kapitalisten, welcher mit auf zweite Hypothek ein Darlehen von

### Auszuleihen:

55-85 000 M. 4 Proz., 20-25 000 M. sofort, 10-12 000 M. sofort, 10000 M. 1. Jan. 1910 a. l. Hyp. a. Zinsl. u. Landgüter.

### 3000 Mk.

an ein Landgrundstück hint. Dar- leistung zu 5 % per bald zu leihen gesucht. Off. u. O. L. 118 "Invalidenten" Dresden.

### Teilhaber

jährlich sichere. Laufende Aufträge liegen vor. Ich selbst bin Kaufmann und Fachmann. Gefl. ernstgem. Anfr. erb. unter F. B. 495 an die Exp. d. Bl.

### Hypotheken-Angebote.

Jeder Betragshöhe! für 1. und 2. ord. f. Hypotheken sofort u. spät. Term. zahlbar. H. Köber, Dresd., Stravenstr. 23.

### kaufm. Lehrstelle

irgendwelcher Branche. Off. unt. B. C. Postamt 27 erbeten.

### Vertrauensposten

irgendwelcher Art. Off. u. S. 9415 an die Exp. d. Bl.

### Stütze der Hausfrau

oder zur Gesellschaft einzelner Dame. Eintritt nach Befehlen. Gefl. Offerten unt. Z. 376 an Gaijenstein & Vogler Dresden.

### Junge Stötte Kellnerinnen,

Eintritt sofort, empfohlen Fremdenberg & Hille, Frauenstr. 3 Bur. 3. Adler, Fernruf 3609 und 7438.

### Stütze der Hausfrau

od. als Gesellschaftlerin bei eini. Dame. Off. unt. C. S. 2004 Ann.-Exp. von Schoenwald, Wldik, erbeten.

### Handwirtschafterinnen

für 1. Jan. u. Neu. f. Zeugn. (kleiner Gehalt), empfiehlt Meierichmidt, Vermittler, Weberg. 17. Tel. 2570.

### Kellnerinnen, Köchin, Wami,

empfehl. Sademann, Vermittler, Rosmarina 3. Tel. 2702.

### Stenogr., Maschinenschrb.

Buchb. Korrek. u. m. v. kostenl. nachgem. D. Radons Unterz. Rufi, Altmacht 15. Tel. 8062.

**Chike**  
**Sporthüte**  
in meinen Qualitäten

Gerda 2,55 A



Alice 2,55 A



Isabella 3,75 A



Brunhilde 4,25 A



Irmgard 4,50 A



**H. Hensel**  
Stroh- u. Filzhut-Fabrik,  
Zinzendorfstr. 51.

Ziehung vom 15.—20. Nov. 1909.  
**16. Geldlotterie**  
für das  
**Völkersehacht-**  
**BEKENNEN.**  
15222 Geldgewinne: Mark  
**258500**  
Nichtgewinn im glücklichsten Fall:  
**100000**  
Prämie und Hauptgewinn:  
**75000**  
**25000**  
**10000**

Lose à 3 M. Porto u. Liste 20 Pf.  
empf. auch g. Nachn.  
**Deutscher Patriotenbund,**  
Leipzig, Blücherstr. 11.  
In Dresden bei:  
Alexander Hessel, Weissweg 1,  
Max Kelle, Neustädter Rathaus,  
A. Viet, Bischoff, Frauenk. 22,  
Adolph Hessel, Kreuzstrasse 1,  
Herm. Leonhardt, Augustustr. 2,  
H. v. Wehren, Seestr. 6,  
C. J. Trescher & Co., Moritzstr. 18,  
Theod. Wolter, Seestr., E. Woborg,  
Paul Ludwig, Amalienstr. 21,  
Alfred Klose, Hauptstr. 8,  
Gust. Wiedemann, Pillnitzer Str. 15,  
Paul Starke, Schössergasse 11,  
Georg Strebel, Tockstr. 29,  
W. Metzler, Altmarkt 89,  
Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7,  
L. Wolffs Zierergeschäften,  
Otto Bischoff, Bismarckplatz 1b u.  
Friedrichstr. 17,  
G. H. Rohfeldt & Sohn, Hauptstr. 36,  
G. H. Rohfeldt & Sohn, K. Joh.-Str. 15,  
Georg Warr, Kl. Plauenische Str. 59,  
G. Rich. Zieger, Westnerstr. 27.

**Wacholdersaft**  
Marke „Münch Vogel“,  
hat sich als das beste und zu-  
verlässigste Mittel bewährt,  
den Röhren von den darin  
angehammelten Krankheits-  
stoffen zu befreien und gegen  
gerunde röhrenartige Entzünd-  
ungen zu schützen. Daher ist im  
Sonderauftrag auf den kommenden  
Winter als

**Herbstkur**  
besonders für Magen- und  
Lungenkrankheiten in vor-  
züglichem Maße als **Stieberbein's**  
**Wacholdersaft, Marke**  
**„Münch Vogel“**. Diese  
Marke allein verbürgt den  
echten erprobten Stieberbein's-  
schen Wacholdersaft, der für  
die Firma eigens hergestellt  
wird und von ganz hervor-  
ragender Qualität ist.

Flaschen zu  
—50, —80, 1.00, 3.—, 6.—  
1 2 5 10 20  
Westmarken.

Verlangen Sie neues Ver-  
merkensbuch bei  
**C. G. Klepperbein,**  
Dresden, Frauenstraße 9.

**Mechanische**  
**Schlaf-Möbel**



**Bettsofas,**  
**Bettstühle,**  
**Chaiselonguebetten**  
neuester Systeme  
empfehlen

**Rich. Maune,**  
Tharandter Straße 20,  
Telefon direkt in der Fabrik.  
Straßenb. Note Seite 22.  
Spitzenstraße, Hohenzollernstr.

**75**  
moderne  
**Küchen**  
am Lager.  
Abgabe Winter.  
Bekannt  
preiswert.

**Tränkners Möbelhaus,**  
Gohliser Str. 11/13.

Ziehung 18., 19. und  
20. Novembr.  
**Wohlfahrts-Lotterie**  
zu Gunsten d. Pensionsanstalt  
d. Central-Verbandes Deutscher  
Tonkünstler und Tonkünstler-  
Verenige (E. V.)  
11672 Gewinne, Gesamtw. Mark  
**200000**  
Hauptgewinn:  
**60000**  
**30000**

Los à 1 Mark 15 Lose  
10 M.  
(Porto und Liste 20 Pf. extra.)  
Zu haben bei  
**Alexander Hessel**  
Dresden-A., Weissgasse 1  
Böke-Koalig-Johannstrasse.  
Verkaufsstellen  
durch Plakate kenntlich

**Postkarten**  
(4 Stück 1 Mark)  
mit eigener Photographie, gleich  
mitnehmen, fertigt Photograph  
**Richard Jähniß,**  
Nauenstraße Nr. 12.

**Piano,**  
Gelegenheitskauf, vorz. Ton,  
Kauf, wie neu erb., Pracht-  
stück, ist, äußerst billig zu  
verkauften Brunner Str. 10, I.

**Die Mode in**  
**Golf Jacken**



handgestrickt und gewebt, weiss und in allen modernen  
Farben, lila, grün, marine, grau, cardinal, braun, schwarz etc.  
**8<sup>75</sup> 11<sup>50</sup> 13<sup>50</sup> 15<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> bis 50<sup>00</sup>**  
**Kinder-Golfjacken** von **4<sup>25</sup>** bis **8<sup>00</sup>**  
weiss und cardinal.  
Grösste Auswahl, billigste Preise für beste Qualitäten.

**Blusen-Schoner,** weisse Wolle, sehr praktisch,  
alle Grössen am Lager, Stück **1<sup>50</sup> 2<sup>00</sup> 3<sup>25</sup> bis 5<sup>00</sup>**  
**4% Kassen-Rabatt.**

**Siegfried Schlesinger,**  
König Johann-Strasse.

**Max Fischer, Photograph**  
::: Inhaber Konrad Klemm :::  
Dresden, Moritzstr. 8 b

**Atelier für neuzeitliche Bildnis-Photographie,**  
**Industriellen und kunstgewerblichen Bedarf,**  
**Architektur- und Innen-Aufnahmen** □ □ □

Internationale Photographische Ausstellung  
Dresden 1909 **Goldene Medaille**  
und **Krone-Medaille (Bronze)** des  
::: Sächsischen Photographen-Bundes :::

**Feder-Boa**

**Marabu,**  
braun, natur, schwarz, 5reihig, 2 und 2 1/4 m lang,  
**6 1/2, 9 1/2, 13 1/2 A,**  
schwerste Qualitäten **18, 20 u. 24 A**

**Strauss-Stola,**  
schwarz, weiss, grau, 3- und 4reihig, 2, 2 1/4 und 2 1/2 m lang,  
**9, 12, 15, 18, 21, 25 bis 100 A.**

**Strauss-Boa,**  
schwarz, grau, weiss, meist Pariser Erzeugung,  
**25, 30, 35, 50 bis 100 und 150 A**

**Neuheiten in Krausen**  
in Marabu und Strauss, von **6—15 A** usw.

**Zum Pfau,**  
Frauenstrasse 2, Prager Strasse 46.



**Jetzt muss man**  
**einpflanzen!**

**Hyazinthen**  
für Gläser und Töpfe,  
wichtigste Sorten,  
von 15 A bis 50 A

**Hyazinthen**  
für Gärten und Gräber  
von 10 A an.

**Tulpen,**  
Brachtorten und Brachtmischung,  
für Töpfe, Gärten u. Gräber,  
100 Stück von 3,50 A an,  
10 Stück von 35 A an.

**Krokus,**  
gelb, blau, weiss, gefüllt,  
100 St. 1 A, 10 St. 15 A

**Schneeglöckchen,**  
einfache, 10 Stück 30 A, 100 Stück  
2,30 A gefüllte 10 Stück 40 A,  
riesenblumige 10 Stück 30 A

**Scilla sibirica,**  
10 Stück 25 A, 100 Stück 3 A

**Maiblumen,**  
großblumige, zum Treiben und  
für den Garten, 10 Stück 40 A  
100 Stück 3,50 A

**Anemonen, Ranunkeln,**  
100 Stück 1,50 A

**Narzissen, einfache,**  
10 Stück 30 A

**Narzissen, gefüllte,**  
10 Stück 50 A

100 **Valdineerolisch.** 2,50 A  
10 **Tazetten,** wohlriechend, 30 A

**Kaiserkronen,**  
rote, gelbe, 1 Stück 30 A  
10 Stück **Schneeglantz** 40 A  
10 Stück **Traub.-Hyaz.** 30 A  
**Trauercalla** 30 A  
**Gartenlilie** 15 A  
**Iris hispanica Schwert-**  
**lilien,** 10 Stück 30 A

**Capmalblumen,**  
**Amaryllis, Tritoleia,**  
**Jonquillen** etc.

**Feenlilien,** heilige Lilie der  
Götter, Cbinelen, 40 A

**Quasintben-Gläser, Erde,**  
**Töpfe, Säubchen u. Dünger,**  
**Glasschalen** zum Auflegen  
von Krokus und Feenlilien.

**Illustr. Kataloge** **gratis!**  
**Stech meine 3 Schau-**  
**fenster!**

**Billige Kollektionen**  
**für Topfkultur:**

**1 Kollektion für 3 A** enthält:  
6 Quasintben, 12 Tulpen, 20  
Krokus, 5 Narzissen, 5 Scilla,  
5 Riesenschneeglöckchen und 20  
verschiedene andere Zwiebeln

**1 Kollektion für 6 A** enthält:  
12 Quasintben, 20 Tulpen, 35  
Krokus, 6 Narzissen, 3 Tazetten,  
12 Riesenschneeglöckchen, 12  
Scilla, 1 Feenlilie u. 20 ver-  
schiedene andere Zwiebeln;

**für Gartenkultur:**

**1 Kollektion für 3 A** enthält:  
8 Quasintben, 12 Tulpen, 30  
Krokus, 6 Narzissen, 10 Schneeg-  
glöckchen, 10 Scilla, 10 Tritoleia  
und 20 verschiedene andere  
Zwiebeln

**1 Kollektion für 6 A** enthält:  
15 Quasintben, 30 Tulpen, 75  
Krokus in 3 Farben, 10 Nar-  
zissen, 15 Scilla, 12 Riesensch-  
neeglöckchen, 1 Lilie, 1 Kaiser-  
krone, 12 Anemonen u. 25 ver-  
schiedene andere Zwiebeln.  
Häute nur allererste Qualität.

**Moritz**  
**Bergmann,**  
ältestes Spezialgeschäft,  
**Wallstrasse 9.**  
Filiale: **Amalienstraße 21,**  
**Telephon 4148.**  
**Leipzig, Halle, Chemnitz,**  
**Dresden.**

**Alt.Kronleuchter,**  
best. 2 Standleuchter zu gut.  
Preis zu kaufen gesucht. Off. u.  
**U. B. 375** an die Exp. d. Bl.

**Galvanisation,**  
**Paradisation,**  
beste Einrichtung Dresden.  
**Elektr. Badeanstalt,**  
Gr. Rottstraße 2.

### Imms Leben.

Eine Jagderinnerung von Heinz v. d. Emscher.

In rasendem Tempo sauste die Troika, in der ich mit meinem Freunde, dem russischen Baron F. J., über die weiße, glühende Fläche dahin. Die kleinen, unruhlichen Gänse waren wirklich bewundernswert. Ueber vier Stunden sahen wir nun in dem Gefährt, und noch merkte man den Tieren nicht die geringste Ermüdung an.

Auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz, auf dem ich als Vertreter eines großen amerikanischen Staates tätig war, hatte ich die Bekanntschaft meines Begleiters gemacht, der damals russischer Offizier war, und als wir schieden, waren wir Freunde geworden. Nach dem Kriege hatte er seinen Abschied genommen, um seine Güter zu verwalten. Abgefondert von der Welt, acht Stunden Wagenfahrt von der nächsten Bahnhöhle entfernt, mochte er bald Sehnsucht nach Abwechslung haben, und unerwartet trat mich eines Tages seine Aufforderung, ihn zu besuchen und mit ihm das obere Weidewerk zu pflegen. Als leidenschaftlicher Jäger ließ ich mir das nicht zweimal sagen, um so mehr, als ich nichts zu veräumen hatte, und es mir ganz recht war, etwas ausspannen zu können. Und so besorgte ich mir einen Paß, brachte meine Jagdgewehre mit Hilfe zahlreicher rollender Räder glücklich über die Grenze und kam nach einer schier endlosen Fahrt auf der Bahnstation an, von der mein Freund, glücklich, wieder einmal einen zivilisierten Menschen um sich zu haben, mich abholte. Nachdem er mich in den Schritten so verpackt hatte, daß kaum mehr meine Kapsenpitze aus dem Berg von Fellen und Federn herauslugte, begann die achtstündige Fahrt, die einfach wunderbar war, aber doch ein angenehmeres Gedächtnis bei mir zurückgelassen hätte, wenn der eilige Nordost ein wenig zurückhaltender gewesen wäre.

Wierzehn Tage hatte ich bei meinem Freunde gewohnt, hatte in der stillen Einsamkeit unermüdete Tage verlebt, war dem Jagdglück sehr begünstigt worden und sah nun wieder in den Schritten, um die Rückkehr anzutreten. Wir hatten am vorhergehenden Abend einen mannhaften Abschiedstrunk genommen, hatten uns am nächsten Morgen tief, tief in den Schritten verpackt und waren in trüblicher Stimmung losgefahren. Am vorhergehenden Tage waren auf dem Wege, den wir passieren mußten, mehrere große Kubel Wölfe gefangen worden, die mit größter Fähigkeit einen Schritten verfolgt hatten. Ich muß geloben, daß ich innerlich meinem Freunde ein wenig gram war, weil er um jeden Preis einer Begegnung mit den Wölfen aus dem Wege gehen wollte, während ich mir vorstellte, daß es gar zu hübsch sein müsse, vom Schritten aus zum Abschied noch einigen dieser widerwärtigen Kreaturen das Lebenslicht ausblafen zu können.

Natürlich hatte sich auch mein Freund bewaffnet, und ich führte meine sämtlichen Jagdgewehre mit, wegen deren Zahl ich oft genug von Jägern verächtlich worden bin, die sich in ihrer Vielseitigkeit aber immer wieder sehr bewährt haben: eine Sieben-Millimeter-Repetierbüchse, eine Fernrohrbüchse, eine Doppelflinte und eine Winchesterbüchse, die bei einmaligem Laden fünfzehn Schuß gestattet. Mein Freund hatte seinen gewohnten Drilling zu sich genommen.

Fast hatte ich mich mit dem Gedanken abgefunden, Rußland verlassen zu müssen, ohne auch nur einen Wolf zu Gesicht bekommen zu haben, als plötzlich die Pferde unruhig wurden. Mein Freund horchte auf. Wir durchsuchten eben ein verächtliches Gehölz, dessen Ende schon zu sehen war, und dann wurden wir wieder in die weite Ebene hinaus.

„Horch!“, rief mir mein Freund zu und legte die Hand ans Ohr, um besser zu hören.

Richtig, das war ein vieltimmiges, heftigeres Geheul, das mit jeder Sekunde vermehrender wurde. Jetzt war die Waldkante erreicht, und ich muß offen gestehen, daß ich voller Erwartung einen Augenblick das Atmen vergaß. Dort, weit entfernt, inmitten der unendlichen weißen Ebene, bewegten sich kleine Punkte, die sich in der Ferne abzuheben nicht allzu sehr von dem Schnee abhoben, von rechts her in rasendem Tempo auf uns zu. Während mein Freund mit bitterem Gesicht seinen Drilling hervorholte, bemerkte ich, allmählich, doch etwas besorgt werdend, wie die Pferde immer unruhiger wurden und unser sonst so waderer Kutcher, ein nicht unintelligenter Klein-

und konnten uns keinesfalls mehr gefährlich werden. Leider blieben die Schrotflüsse, die mein inzwischen wieder zum vollen Bewußtsein gelangter Freund ihnen nachsandte, ohne Wirkung.

Zwan hatte sich so tapfer gewehrt, daß er mit einer Reihe von blutenden, aber unbedenklichen Hautwunden davongekommen war. Nur das Pferd, das sich losgerissen hatte, war so schwer verletzt, daß wir ihm nach kurzer Beratung den Gnadenstoß gaben. Ich selbst aber hatte eine tiefblutende Wunde am Unterarm davongetragen, die ich mit Schmetzeln zu lüthen suchte.

Nach schwerer Arbeit hatten wir den Schritten wieder aufgerichtet und die beiden Pferde wieder auf die Beine gebracht, und nun ging es weiter in lausender Fahrt.

Mit knapper Not erreichten wir noch den Zug, nahmen kurzen, aber um so herzlicheren Abschied, und fünf Minuten später fuhr ich gen Westen. Die Reaktion auf die furchtbare Erregung, die ich in den letzten Stunden hatte durchmachen müssen, ließ mich bald in einen vielstündigen Schlaf sinken, und als ich am nächsten Tage in Warschau bei der Table d'hôte saß, lag das ganze Erlebnis hinter mir wie ein müller Traum.

Die kleinen, halbkreisförmig angeordneten weißen Narben aber, die noch heute deutlich auf meinem Unterarm sich abheben, erinnern mich oft genug daran, daß sie nicht von einem Traum, sondern von rauher Wirklichkeit herrühren.

### Nichtet nicht.

Höre mir aufmerksam zu, lieber Leser, denn ich habe Dir mit der herzlichsten Bitte: Hilf das Vorurteil hinwegräumen, das man armen Unglücklichen nachträgt: den Selbstmordern. Du wirst vielleicht erstaunt fragen, ist denn das der Fall? Genau so dachte ich auch noch vor wenigen Monaten, bis das furchtbare Ereignis in mein Leben trat: ein meiner Lieben hatte Hand an sich selbst gelegt. In den schweren Stunden, die dann folgten, habe ich es lernen gelernt, daß wir in unserer so aufgeregten Zeit, die fast für alles ein Verstehen hat, noch ziemlich auf dem gleichen Standpunkte sind, wie damals, wo man diese Unglücklichen hinter der Kirchhofsmauer begrub. — „Selbstmord ist Freigebit“, das ist die Meinung fast aller. Ich aber denke, daß Mut dazu gehört, um mit bewußten Sinnen dem Leben ein Ende zu machen; keiner jedoch tut's, dem es zu wohl ward.

Nicht man denn nicht, wie bei Kataklyphen das Grauen vorm sichtbaren Tode die Menschen packt, so daß jeder nur den einzigen Gedanken hat, sein nutzlos Leben zu retten? Das ist der Trieb der Selbsterhaltung, ist natürlich. Ob derselbe Trieb nicht auch in jenen Unglücklichen lebte, die den verzweifeltsten Entschluß faßten wegen Nahrungsorgen? Denke Dich doch erst einmal hinein in die letzten Minuten dieser Armen; wenn Du noch ein Herz hast in der Brust, dann wirst Du nicht weiter behaupten: Selbstmord ist Freigebit. — Und die anderen, die krank waren, körperlich oder seelisch; darfst Du die verdammen? War der Mann wohl feig zu nennen, dem ein Schlagschlag die Sinne verwirrte, der soeben noch Pläne für die Zukunft machte und dann in einer Minute, wo es finster ward im Kopfe drinnen, die Tat beging? Wer kann es wagen, die Frau schwach zu nennen, die vor neununddreißig Jahren, als der Mann den Tod fürs Vaterland starb, mutig den Kampf mit dem Leben aufnahm, um mit ihren drei Kindern ehr-

sich durchzukommen? Als ihr nun endlich nach jahrzehntelangem Sorgen ein ruhiges Alter winkte, da fiel Schwermut sie an und geistlich war bald die Tat.

Zwei Beispiele nur sind's aus dem Drama: Selbstmord, keins ist wohl verdammenswert davon. Und doch werden diese Unglücklichen im Tode noch behandelt wie die Verbrecher, trotzdem sie ehrenhafte, brave Menschen gewesen sind ihr Leben lang. Zum Nordbuben oder der Wörderin, die vielleicht aus Habgier fremdes Blut vergossen, da geht der Geistliche in die Zelle, um Trost zu bringen, ja sogar das heilige Abendmahl wird ihnen gereicht. Ich will gewiß die Letzte sein, die über diese schöne, kristalline Seelensorge spricht. Der Selbstmörder bedarf deren ja nimmer, aber trauernde Angehörige stehen am offenen Grabe und hungern nach einem Worte des Trostes. Die müssen es nun anhehren, daß ihr geliebter Toter gerendet hat, wie er nicht enden sollte, nicht männlich gewesen ist und nicht stark und die Tat als ein abschreckendes Beispiel hingestellt wird. Steine statt Brot! Da wird nicht der Name des Toten genannt, kein Segen gesprochen, ja der Geistliche steht sogar an einem anderen Platz, als sonst üblich. Der Tote ist erhaben über Menschenurteil, er hört und sieht von diesen tief kränkelnden Neugierlichkeiten nichts mehr, doppelt aber schmerz es die Angehörigen. Oder denkt Ihr, es tut nicht weh, daß man es dem Toten verweigert, in die Friedhofskapelle getragen zu werden, wie sein Namen auch am Sonntag nach der Beerdigung nicht mit von der Kanzel verlesen wird? Ich bin somit so gern zur Kirche gegangen, doch seit dem traurigen Ereignis ist meine Kirche der Friedhof. Und weil ich fest an einen guten Gott im Himmel glaube, denke ich, es wird das gleiche sein.

Noch keinem ist sein Ende an die Stirne geschrieben, darum nehmt Euch die goldenen Worte zum Beispiel: Nichtet nicht! E. P.

## Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Nervenschwäche.

Für eine rationelle Ernährung ist der Appetit des Kranken ein wesentlicher Faktor, nicht nur ein wichtiges Hilfsmittel.

Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. E. v. Leyden.

In einem Artikel „Mittelschwere Betrachtungen“ weist diese berühmte Autorität auf dem Gebiete der Ernährungsphysiologie darauf hin, wie wichtig die Beachtung des vorstehenden Grundgesetzes ist. In Verbindung damit findet die Bedeutung appetit-anregender Kräftigungsmittel, von denen neben andern auch die Somatole speziell genannt wird, eine angemessene Würdigung.

Die ausgezeichnete Wirkung von Mitteln wie der Somatole gerade bei Appetitlosigkeit, dann aber auch bei Verdauungsstörungen, allgemeiner Schwäche, Nervosität usw. findet ihre Erklärung in dem innigen Zusammenhang all dieser Erscheinungen. Nach den geltenden Anschauungen medizinischer Autoritäten ist zum Beispiel die Appetitlosigkeit meist als ein Signal für beginnende Funktionsstörungen, besonders der Verdauungsorgane, anzusehen. Es handelt sich bei denselben gewissermaßen um eine geschlossene Kette, deren verschärfende Glieder die miteinander verbundenen Erscheinungen, wie: Appetitlosigkeit, ungenügende Funktion der Verdauungsorgane, fehlerhafte Blutbildung usw. darstellen.

Um diese Kette zu durchbrechen, wird von ärztlicher Seite oft die Somatole verwendet, weil sie nach den in der Fachweise veröffentlichten Untersuchungen von hochverdienender Seite dem Verdauungsapparat eine geringere Arbeit zumutet, so ihn durch Vermehrung der Verdauungssäfte direkt unterstützt. Eine leichtere,

ausgeprägtere Verdauung führt dann wieder zu einer Verbesserung der Blut- und Gewebeseite. Kräftigung der Verdauungsorgane, Wiederkehr des Appetits. Damit erfolgt eine allmähliche Beseitigung der Schwäche des Körpers im allgemeinen und der Nerven im besonderen.

Es ist leicht zu verstehen, daß die Anwendung eines Nährstoffes in pulverhafter, leichtlöslicher Form (Somatole) viel erfolgreicher ist als eine Kräftigung durch reichlicher Speisefuhr allein. Letztere bildet eben mehr eine Belastung als eine Hilfe für die geschwächten Verdauungsorgane.

Die Somatole ist nun nicht nur ein Nährmittel, sondern sie besitzt noch eine speziell appetitanregende Wirkung, durch die sie den gewöhnlichen Nährpräparaten wesentlich überlegen ist. Wenn man deshalb die Wahl hat zwischen einem Produkt, das nur Nährmittel ist, und der Somatole, die gleichzeitig den Appetit und den langsamem Stoffwechsel so mächtig anregt, so wählt man vorzuziehen die letztere. Die Steigerung der Erleichterung ist eben wichtiger als die Steigerung der Speisefuhr.

Die Erfolge des Somatolegebrauchs zeigen sich regelmäßig in Erzeugung eines gesunden Hungergefühls, allmählicher Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane, besserer Blutbildung, gründlicher Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers einschließlich der Nerven.

Kann man es, die Somatole schon bei anhaltender Appetitlosigkeit wie überhaupt den ersten Anzeichen von Verdauungsstörungen zu gebrauchen, ebenso in ernst erkrankenden Fällen den Rat des Arztes in Anspruch zu nehmen. Man heugt dadurch am sichersten einer schweren Schädigung der Gesundheit vor. Da auch bei langjähriger Schwäche der Verdauungsorgane sehr gute Erfolge durch Somatole-Anwendung erreicht wurden, gebrauchen besonders ältere Leute die Somatole in regelmäßigen Zeitabständen mit Vorteil.

Einen großen Vorzug besitzt die Somatole in ihrer neuen flüssigen Form, deren Haltbarkeit durch exakte Sterilisation — nicht durch Alkohol wie bei ähnlichen flüssigen Präparaten — erzielt wird. Amoladestoff ist die flüssige Somatole (entweder pur oder in Milch, Kakao usw. zu nehmen) auch für Kinder, denen alkoholhaltige Produkte auf die Dauer nicht zuträglich sind, das geeignete Mittel.

Die Somatole ist in allen Apotheken und Drogerien zum Preise von 2,50 M für die Originalpackung erhältlich. Geschmackarten „süß“ (mit Himbeeraroma) und „herb“ (mit Suppenkräuteraroma). Man mache einen Versuch von 3-4 Wochen Dauer und beobachte selbst die vorzügliche Wirksamkeit der Somatole.

Interessenten erhalten gegen Einlieferung des nachstehenden ausgefüllten Belegs die ausführliche Broschüre kostenfrei durch das pharmazeutische Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rhein.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 14 U kostenfrei zu.

Name: \_\_\_\_\_  
 Beruf oder Stand: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_  
 Nähere Adresse: \_\_\_\_\_

# Ankündigung:

Die Weisse Woche findet vom 1. bis 6. November statt.

**Robert Böhme jr., Georgplatz.**

ruffe, sie kaum im Zügel halten konnte. Dabei trieb er sie immer mehr an, so daß uns bei der rasenden Fahrt ein scharfer Luftzug ins Gesicht wehte.

Inzwischen waren die Punkte immer größer, immer zahlreicher geworden. Mein Begleiter wurde sehr ernst.

„Iwan Iwanowitsch, fahre zu, so sehr Du kannst. Ueber dreißig Wölfe, das ist das stärkste Rudel, das mit je begegnet ist, und die Bestien scheinen nett ausgehungert zu sein. — Nun mache Gebrauch von Deinen vielen Gewehren; ich werde Dir lobend helfen.“ Die letzten Worte galten mir.

„Ja, man kann auch, den Tod im Angesicht, noch lächeln, wenn es ein anständiger Tod ist; aber sich von diesen Bestien da ins Jenseits befördern lassen, ist doch gerade kein Gedanke, der lächeln machen kann. Wenn es den Tieren da gelingt, an die Werbe heranzukommen, dann gnade uns Gott. Die nächste menschliche Ansiedelung ist vier Stunden entfernt, und daß wir uns zu Fuß die Bestien vom Leibe halten können, glaube ich nicht.“

Gleichzeitig hatte er mit fieberhafter Hast zu laden begonnen. Jetzt waren die Tiere auf eine Entfernung heran, die ich auf 200 Meter schätzte. Erst waren sie im rasenden Tempo dahinschießenden Gesährt genommen, so daß sie sich in einem ständig später werdenden Winkel auf uns zu bewegten. Das war fatal, denn sie boten auf diese Weise eigentlich nur Gelegenheit zum spitzen Schusse, der natürlich, da sowohl wir, wie die Ziele in Bewegung waren, nur schlechte Chancen bot. Dennoch gab es keine andere Möglichkeit, denn in einem so spitzen Winkel auf das Blatt zu schießen, wäre erst recht Torheit gewesen. Ich nahm rötlich einmal meine treue Repetierbüchse zur Hand, stellte das Visier auf 200 Meter ein und schoß — vorbei, obwohl ich gut abgesehen war. Mein Freund lächelte.

„Wie weit?“

„Zweihundert!“

„Sagen wir vierhundert.“ Ich sah ihn ungläubig an.

Die alte Geschichte. Wer nicht gewohnt ist, auf diesen weiten weißen Flächen abzuschützen, haut sich vorbei. Statt jeder Antwort griff ich zu meiner Fernrohrbüchse, visierte 400 und schoß aufs Geratewohl auf eine Stelle, wo mir das Rudel am dichtesten erschien. Aha, der Schuß hatte gelesen. Eine der Bestien machte einen Lustsprung und blieb auf der Stelle liegen. Die übrigen sahen sich aber nicht im geringsten beirren, sondern kamen uns mit unheimlicher Schnelligkeit näher. Jetzt brachte der Drilling meines Begleiters, der eine Kugel in das Rudel hineinschickte. Keine Wirkung. Ich riskierte einen zweiten Schuß mit der Fernrohrbüchse; als ich abkam, machte der Schlitzen eben einen Lustsprung, und die Kugel ging fehl. Beim nächsten Schuß war es nicht besser. Wir trat der Schweiß auf die Stirn. Wir waren beide Schützen, die sich getroffen sehen lassen konnten, und doch war unser bisheriger Erfolg mehr als kläglich. Was sollte das werden? Mein Freund schien die Situation doch besser beurteilt zu haben. Inzwischen, Reflexionen mühten nichts, es mußte gehandelt werden.

„Wieviel?“ fragte ich wieder nach einer Weile.

„Nur noch 200 Meter.“

Ich griff wieder zu meiner Repetierbüchse, meinem Lieblingsgewehr, dem ich manche stolze Trophäe verdankte. An ein sicheres Zielen und Abkommen war nicht zu denken. Fünfmal knallte ich in das Rudel hinein. Wieder blieb einer der Verfolger auf der Strecke, ein anderer schien zu lahmen und blieb zurück. Eine Kugel aus dem Drilling meines Freundes hatte wieder keinen Erfolg.

Die Situation wurde ernst. Jetzt waren vier der ausgehungerten Tiere auf 150 Meter heran, und das übrige Rudel folgte 30—50 Meter weiter. Meine Büchse knallte fast ununterbrochen, bis der Lauf glühend heiß war und ich wohl oder übel zu einer anderen Waffe greifen mußte. Und doch hatten wir insgesamt erst vier Tiere zur Strecke gebracht.

Iwan Iwanowitsch leuchtete. Kaum konnte er noch der sich wie rasend gebärdenden Tiere Herr werden, die von der Witterung der Raubtiere und dem fortwährenden Schießen in die fürchterlichste Aufregung geraten waren. Immer näher rückten uns unsere blutigeren Verfolger auf den Hals, und als eine Stunde verstrichen war, seit wir zuerst ihr heiseres Belien vernommen hatten, hatten wir einem Duzend von ihnen das Lebenslicht ausgeblasen. Die Gefahr aber war größer denn je, denn noch lohnten uns ungefähr zwanzig der Verfolger auf den Fersen und kamen immer näher heran.

Ich griff zur Winchesterbüchse. Tödlich konnten ihre Keintalbrigen Geschosse freilich nicht wirken; aber ich begte im Stillen die Hoffnung, daß das Schnellfeuer, das mir diese Waffe gestattete, vielleicht die Tiere zum Stehen bringen könnte. Als ich die ersten 15 Schüsse abgedrückt hatte, war freilich keiner der Verfolger im Feuer ge-

blieben, aber nicht weniger als vier derselben blieben langsam zurück, und deutlich sah ich Schweiß von dem blenden Weiße der Schneefläche ab. Wir sahen wieder Mut, um so mehr, als man nun auch mit einiger Sicherheit die Schrotflinte riktieren konnte. Zweimal knallte der Drilling meines Begleiters, der die beiden Schrotläufe seines Drillings in das Rudel gefeuert hatte, die vordere der Bestien machte einen Lustsprung, tat noch ein paar Sätze und brach zusammen. Mein Winchester pußte fast ununterbrochen, und dazwischen donnerten die Schrotflinten meines Begleiters. Ein Tier nach dem anderen blieb zurück, und als dann im Laufe weniger Sekunden — ich hatte zwischendurch wieder zu meiner Repetierbüchse gegriffen — drei Bestien im Feuer blieben, kam plötzlich Stillstand in die Verfolger, die auf etwa ein Duzend zusammengeschmolzen waren.

Erleichtert atmeten wir auf, feuerten aber ruhig weiter, um die Tiere nicht wieder zu ermutigen. Wir wähten uns gerettet und waren eben dabei, uns gegenseitig zu beglückwünschen, als ich mich plötzlich in hohem Bogen durch die Luft fliegen sah und für Augenblicke betäubt liegen blieb. Was sich damals in meinem Hirn abspielte, vermag ich heute nicht mehr zu sagen, sicher aber ist, daß das Bewußtsein der entsetzlichen Gefahr nicht ganz in mir erstickt wurde, daß es meine Willenskraft aufreizte und daß ich, allmählich wieder zu mir kommend, zunächst bemerkte, daß der Schlitzen umgeklippt, daß die Pferde gestürzt waren und daß mein Freund bewußtlos am Boden lag, während der Kutscher sich eben demütigte, wieder auf die Beine zu kommen. Aber schon wurde meine Aufmerksamkeit durch den Umstand abgelenkt, daß die ganze Meute aufs neue auf uns losstürzte. Was nun geschah, sollzog sich schneller, als ich es zu schildern vermag.

Mit übermenschlicher Anstrengung riß ich die Gewehre unter dem Schlitten hervor, ergriff aufs Geratewohl zwei derselben und positionierte mich vor meinen Freund, Iwan mit Schreien und Gebärden auffordernd, sich gleichfalls zu bewaffnen.

Aber schon waren zwei der Bestien, allen anderen weit voran, bis auf fünfzig Schritte herangelommen. Der Kolben der Doppellinte slog an die Wange und einen Moment später wälzten sich die beiden in ihrem Blute. Zum Laden war keine Zeit. Ich griff wieder zur Repetierbüchse; es half nichts, ich mußte spitz schießen, schoß fast und brachte nur zuwege, daß die blutigeren Angreifer sich um uns herum verteilten.

Iwan brüllte ich zu, er solle sich und die Pferde verteidigen. Ich selbst mußte den noch immer bewußtlosen Freund beden. Die Situation war verjweifelt. Daß ich in diesem Augenblick neu laden konnte, daran war nicht zu denken; jeder Schuß mußte sitzen. Alle Nerven waren aufs äußerste gespannt. Mit drei weiteren Schüssen waren wieder zwei Verfolger beseitigt.

Da, hinter mir, ein lauter Schrei. Mit einem Blick erfaßte ich die Situation. Iwan hatte meine Winchesterbüchse erwischt, hatte getroffen, aber das kleine Geschöß hatte natürlich nicht tödlich gewirkt. Verwundet und anscheinend rasend vor Schmerz, sprang die Bestie ihn an, so unglücklich, daß ich von meinem Platze aus die letzte Kugel, die ich noch in meinem Magazin hatte, nicht andringen konnte. Iwan aber hatte instinktiv die Büchse umgedreht und empfing den Angreifer mit einem fürchterlichen Kolbenhieb, der ihn beiseite schleuderte, und gleich darauf machte ihn meine Kugel unschädlich.

Inzwischen hatte sich eins der Pferde losgerissen, wurde aber bereits, einige fünfzig Meter vom Bogen entfernt, von zwei Wölfen angefallen, gegen die es sich mit seinen Hufen tapfer wehrte. Ich gewann einen Augenblick Zeit, um die Repetierbüchse und die Doppellinte neu zu laden. Aufschauend, gewahrte ich Iwan, wie er mit hochgeschwungenem Gewehrkolben seinem Pferde zu Hilfe eilt. Ich denke, das Blut erstarzt mir in den Adern, denn drei, vier Wölfe stürzten sich von seitwärts auf ihn zu. Einen derselben kann ich gerade noch durch einen wohlgezielten Büchsenstoß unschädlich machen, da macht Iwan auch schon eins der beiden Tiere, die dem Pferde zunächst zusetzen, mit einem gewaltigen Kolbenhiebe kampfunfähig. Mein Freund erwacht in diesem Augenblicke, ich drücke ihm die Schrotflinte in die Hand und sehe, wie inzwischen Iwan zu Boden geworfen ist und von drei Tieren hart bedrängt wird. Jede Sekunde Verzögerung kann ihm zum Unheil werden, ich stiege förmlich vorwärts — zum Ueberlegen war keine Zeit —, setze dem einen Tier den Lauf direkt hinter das Gehör und drücke ab. Sofort wenden sich die beiden anderen gegen mich. Während ich dem einen mit aller Gewalt den Lauf meiner Büchse zwischen die Zähne renne — schießen konnte ich nicht, ohne Iwan zu gefährden —, fühle ich am linken Arm einen Schmerz, daß ich einen lauten Aufschrei nicht unterdrücken kann. Durch den diden Schöpfels hindurch dringen die spitzen, mörderischen Zähne der anderen Bestie. Aber der treue Iwan, dem das Blut herunterläuft, hat bereits wieder seine Waffe ergriffen und lört sie mit fürchterlicher Gewalt auf den Schädel meines Angreifers niederzulassen, während ich mich gleichzeitig mit einem kräftigen Tritt in die Weichteile wehre. Heulend springt das schwer getroffene Tier ab. Ich will ihm eine Kugel nachsenden, aber der linke Arm verjagt.

Iwan erhob ein Freudengeschrei. Wir hatten unsere Angreifer endgültig abgeschlagen. Die letzten vier Tiere des großen Rudels waren in voller Flucht begriffen



# Sunlicht Seife

verwenden alle Frauen, denen es an der Erhaltung ihrer Aussteuer gelegen ist! Die Milde und Reinigungskraft dieser Seife ist unübertroffen, denn sie ist reine Seife und nur diese bietet Garantie gegen die vorzeitige Abnutzung der Wäsche! Chemische Waschmittel zweifelhafter Art sind daher zu vermeiden!



## Werkstätten für deutschen Hausrat

### Theophil Müller

#### Guter und billiger Hausrat, Wohnungs-Einrichtungen

nach Entwürfen erster deutscher Künstler: G. Kleinhempel, M. Junge, M. A. Nicolai und anderen.

#### Nur handgearbeitete Möbel.

#### Tapeten, Teppiche, Vorhänge, Kleingerät, Spielzeug.

#### Verkaufsstelle jetzt: Dresden, Altmarkt, Eingang Schreiber-gasse 2.

**Abbruch.** Türen, Fenster, Winterfenster, Windfangtüren, Decken u. verich. am billigsten bei **B. Müller, Roientraße Nr. 13.** Fernspr. 9344.  
**Alt. Glasschrank,** alte Stühle, rund Tisch, alte Bücher, 1 alte Uhr, Bilder in f. gerucht. Eib. u. v. B. 376 Gr. v. Bl. erbet.

**Badeöfen** f. Gas u. Kohlen, Fabr. Sicher-bach, w. gebt. wovoll. zu verb.  
**Otto Graichen,** Trombeterstraße 15.  
**Pianino, Prachtstück,** fast neu, wovoll. bill. zu verfauf.  
**Harmonium** f. nur Dresden, Marienstraße 2, Etage.

**Abbruch** Türen, Fenster, Winterfenster, Tischstühle, Schaufeln.  
**Dauerbrandöfen** aller Art, eiserne Wendeltreppen u. v. mehr am billigsten Kleine **Plauenische Gasse Nr. 33** bei **W. Däncl,** Fernspr. 6743.  
**Pianino, Kreuzf.,** Rukb., wie neu erhalt., billig zu verfauf. **G. Ulrich,** Birnbaumg. Str. 1, 1.

**Pianino** solid. Kopianofabe, Rukb., ger. hoch. Kühlung, vorchtvoll. Ton, 5 Jahre Garantie, selten bill. für **375 Mark.** desgl. v. **Kape-Pianino, G. Hoffmann,** Amalienstr. 9.  
**Tapetenausverkauf.** Lager reichst. mod. Tapeten, u. nicht dazw. bill. Freuen, bilia. als in **Mission, Partkoloniatstr. 6.** **Nur kurze Zeit.**

Vorzügl. neue und gebrauchte **Pianos** empf. unter Garantie schmäun. Bedienung **billigt Funke, Ostro-Allee 19.**  
**Achtung!** Kiefern-, Scheit- und **Roilholz** liefert hierz. wogang. wie zu sehr soliden Preisen **G. Säsmitch, Stropfen bei Ortrand.**

**Gänse.** ff. Prager Hafer-Mast, auch andere Mast, direkter Bezug aus größten **Mätereien,** Bestellungen in Rößen a 10 Stück für laufende Woche, nimmt jeden Montag u. Dienstag zu billigsten Tagespreisen entgegen.  
**Max Wolf, Dresden-A.,** Am Schichhaus 11. Tel. 1553.





## Die neue Hutform.

Der Abend dämmerte. Da ging Frau Lydia Quershuber, ihres Zeichens wohlangesehene Rentiere, von Hause fort, um bei einer befreundeten Dame bei einer Tasse Tee ein Stündchen oder zwei zu verplaudern.

Indessen wartete das stattliche Mädchen, der Küche treue Hüterin und umsichtige Gebieterin, daheim ihres Amtes, indem sie die nötigen Vorbereitungen zu den kulinarischen Genüssen für den folgenden Tag traf. Zugleich schenkte sie, da sie völlig allein und ungestört war, ihrem Heinrich Tempel, wohlbestalltem Unteroffizier in einem Infanterieregimente, ein stilles Geschenk.

Obwohl nun, wie es heißt, Gedanken zoll- und steuerfrei sind, haben sie doch keinen positiven Nährwert. Anders ist das mit Schinken, Braten, Würst und andern sogenannten Viktualien der Fall. Deshalb einverleibte das mildherzige Mädchen einer umfangreichen Pergamenttüte leckere Ueberreste nahrhafter Speisen, die sie bei günstigen Gelegenheiten für ihren schmucken Grenadier beiseite gebracht hatte.

Plötzlich tönte die Vorkloppel.

Sollte er —? Malchens Herz tickte lebhafter. Doch nein, heute war ihr Heinrich nicht zu erwarten, das hatte er ihr am vergangenen Sonntag gesagt. Malchen öffnete die Vorkloppel.

„Guten Abend! — Gnädige Frau zu sprechen? — Nicht? — Dana bitte, den Hut hier zu übergeben. — Gnädige Frau wissen schon. — Guten Abend!“

„Guten Abend!“ Malchen trug die riesige, von zartem Seidenpapier verhüllte Kopfbedeckung zuvörderst in die Küche. Sie versuchte die umfangreiche Sendung auf den großen Küchensuhl zu legen. Doch so sehr das Mädchen sich auch bemühte, den Schwerpunkt des Paketes mit seiner Unterstüpfungsfläche in Einklang zu bringen, drohte es doch stets, zur Erde zu fallen. Aus diesem Grunde legte sie den noch verhüllten Hut auf die lange und breite Küchenbank.

Neugierig aber, wie nun einmal alle Ewastöchter sind, entnahm sie die neue Kopfbedeckung ihrer Gnädigen der Hülle, betrachtete das gigantische Monstrum aufmerksam prüfend von allen Seiten und setzte es am Ende sogar auf ihr braunbehaartes Haupt. Dann betrachtete sie sich selbstgefällig in dem kleinen Wandspiegel, der in der Küche hing. Die Prüfung mußte zur ganz besonderen Zufriedenheit ausgefallen sein, denn beifällig lächelnd drehte sie das hübsche Köpfchen bald dahin, bald dorthin. Dabei hätte sie einem unparteiischen Beurteiler erschienen, wie ein Vesensstiel, über den ein mächtiger Tragkorb gestülpt war, so riesenhaft war der Hut. Da schallte die Vorkloppel abermals.

„Himmel, am Ende schon die Gnädige!“ hauchte das erschrockene Mädchen, riß den Hut vom Kopfe und zwängte ihn wieder in die mächtige Papierhülle. Dann legte sie diese mit ihrem kostbaren Inhalte wieder auf die Küchenbank.

Neugierig öffnete das Mädchen die Vorkloppel. Erleichtert atmete sie auf, denn vor ihr stand der alte Brömmel, der Butterlieferant vom Erzgebirge.

„Ach, Ihr seid's, Vater Brömmel,“ sagte Malchen und reichte dem biederen Gebirgsbewohner die Hand zum Gruße.

„Na, kommt nur herein! — Gewiß bringt Ihr heute recht billige Butter! — Wie? — Was?

Das Futter ist heuer schlecht geraten? — Ja, lieber Brömmel, wir Dresdner wollen kein teures Futter, sondern billige Butter.“

Währenddem hatte der Butterhändler seinen Korb abgelegt und folgte dem Mädchen in die Küche, wo bereits ziemliches Dämmerlicht herrschte. Sofort setzte er sich auf die Küchenbank und nahm seinen altgewohnten Platz an der Küchentafel ein. Malchen brachte ihm das beinahe zur Obszanz gewordene Kannüchen mit Kaffee, dem er mit großem



## Neue geharnischte Sonetten

in möglichster Gemüthlichkeit  
gedichtet von

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1269.

## Der Ferrer-Rummel.

Mit seinem Ferrer-Rummel hat sich wieder Fast ganz Eiroba vor sich selbst blamiert; Der Mord und Brand in Schbanien geschieht, Fiel — sagt Eiroba! — hier der Freiheit Gieder!

Der Held war — sagt Eiroba! — fromm und bieder Und hat im ganzen Leben nicht beixert, Hat höchstens een'ge Bomben labriziert Und angeliecht die Anarchistenbieder!

Ooch Deitschland hat am Rummel sich bedelligt Und dielembört dat ooch der Goedhe-Bund Flugs seine Achtung vor dem Helden kund!

Wenn Goedhe härde, wie man so entheiligt Den Namen sein: er drehde schdarr und schdumm Sich dreimal sicherlich im Grabe um!!

Behagen zusprach. Nachdem auch noch das Buttergeschäft geordnet war, nahm Brömmel seinen Korb wieder auf und verabschiedete sich.

Kurz darauf kehrte Frau Quershuber zurück. Malchen knipste im Wohnzimmer das elektrische Licht an. Dann ging sie in die Küche, um den von der Putzmacherin abgegebenen Hut herbeizuholen.

Unterdesse hatte Frau Quershuber den Mantel abgelegt und griff hastig nach dem Pakete. Malchen stand daneben und schaute ihr zu. Die Dame zog den Hut aus dem Futterale.

Plötzlich erblickte Malchen. Der Schrecken hatte sie derart gepackt, daß sie sich am Tische festhalten mußte. War das der wohlgeformte Hut, den sie vor kurzem erst eingehend betrachtet und prüfend aufgesetzt hatte? Während die eine Hälfte der riesigen Krämpfe schlaff herabhing, zeigte der Kopf des Hutes eine Menge Längs- und Querbrüche, die vorher nicht da gewesen waren. Malchen zitterte. Was in aller Welt mochte wohl die Ursache dieser Verunstaltung der so kostbaren Kopfbedeckung sein?

Währenddem hielt Frau Quershuber den neu-gezierten Hut in den Händen und betrachtete ihn wohlgefällig von allen Seiten.

Vor den Augen Malchens stimmte es. Sie war einer Ohnmacht nahe. Plötzlich zuckte es wie ein Blitz durch ihr Gehirn. O weh, der Buttermann, der unglückselige Buttermann! — Der und kein anderer war der Uebelthäter. Er hatte sich in der Dunkelheit mit seinen groben Lederhosen auf den kostbaren, unvergleichlich schönen, hochmodernen Hut gesetzt, wodurch dieser eine geradezu unansprechliche Form erhalten hatte. Wer sollte diese grause Verwüstung erleiden?

Noch immer prüfte Frau Quershuber, zufrieden lächelnd, den Hut, den sie dann aufsetzte und sich wohlgefällig im großen Wandspiegel betrachtete.

„Sach, Malchen, wie prächtig er mich kleidet!“ begann sie. „Eigentlich hatte ich mir eine andere Form ausgesucht. Doch ich sehe, die Putzmacherin hat Geschmack. Sie hat mir einen andern Hut geschickt, von dem sie annimmt, daß er mich noch besser kleidet und mir mehr gefällt. Und sie hat recht. Wahrscheinlich ist's ein völlig neues Modell. Neugierig bin ich, wieviel der Hut mehr kosten wird, als der von mir bestellte.“

Malchen atmete erleichtert auf und segnete im stillen den alten Brömmel mit seinen dicken Lederhosen.

Die kleine Geschichte könnte zu Ende sein, wenn sie nicht noch ein lustiges Nachspiel gehabt hätte. Als nämlich Frau Quershuber sich mit ihrer herrlichen Kopfbedeckung öffentlich zeigte, staunte sie alle Welt an. Die Freundinnen und weiblichen Bekannten aber forschten nach der Herkunft des einzig schönen Wunderwerkes, um sich ebenfalls ein solches zuzulegen. Infolgedessen bekam die betreffende Putzmacherin einen geradezu riesigen Zulauf. Daß sie dadurch anfangs in nicht geringe Verlegenheit verlegt wurde, läßt sich denken.

Ob sie am Ende noch erfahren hat, woher die berühmte, vielbegehrte Hutform stammte, und ob sie vielleicht gar noch den alten Brömmel für ihr Atelier geworden hat, wir wissen's nicht.

## Nordpol-Humor.

Der Nordpol zieht ein schief Gesicht,  
Dann lächelt er verschmigt und spricht:  
„Jüngst hat die Nachricht mich erschreckt,  
Ich sei vom Menschenwock entdeckt;  
Nur werden sie daraus nicht flug,  
Ob es der Peary tat, ob Cool.  
Vielleicht wird nächstens man erfahren,  
Daß Pundch und Kladd'radatsch es waren.“

e. s.

## Sonntagsvergnügen.



Dorfarzt (zu den Bauern, die zum Verbinden kommen): „Na, Ihr schaut ja schön aus; wie ist die Streitigkeit denn wieder entstanden?“

Bauer (harmlos): „Streit haben wir nit gehabt!“

## Verfehlte Rechnung.

Pfarrer: „Schmalzbäuerin, Ihr müßt Eurem Mann das Trinken abgewöhnen! Rechnet's einmal selber nach: wenn er täglich eine Maß Bier trinkt nur zu 22 Pfennig, so macht das im Jahr 80 Mark 30 Pfennig.“

Bäuerin: „Hochwürden, dö Rechnung stimmt nüt!“

Pfarrer: „Ja, warum denn nicht? Ich glaub', ich werd' doch rechnen können?“

Bäuerin: „Na, dö Rechnung stimmt amal nüt, weil mei' Mann drei Maß alle Tag sauft!“

## Glänzendes Zeugnis.

Baron: „Nun, wie sind Sie mit den Fortschritten meines Sohnes zufrieden?“

Hauslehrer: „O, Ihr Sohn steht einzig da, er vergißt die schwierigsten Sachen mit der größten Leichtigkeit.“

## Beweis.

Logiswirt (zum Sommerfrischler): „Daß das hier eine gesunde Gegend ist, sehen Sie an den beiden Herren, die dort ankommen!“

„Wieso? Die sehen elend genug aus!“

„Na eben; das ist der Arzt und Apotheker, die verhungern hier beinahe!“

## Schlimme Diagnose.

Mann (krank im Bett): „Nun, was hat der Arzt gesagt?“

Frau: „Du sollst nicht so viel Bier mehr trinken, dann würdest Du schon wieder gesund werden!“

Mann: „O je, o je, so schlimm ist's?“

## Sicheres Mittel.

Herr: „Ach, Herr Doktor, meine Frau hat plötzlich die Sprache verloren, sie kann kein Wort sprechen.“

Doktor: „Kommen Sie 'mal nachts um zwei Uhr nach Hause; vielleicht bekommt sie sie dann wieder.“

## Der neue Stil.

Der große Mogul Dschingis fand nur am Neusten noch Pläster; Er baut' in Delhi scheußlich viel, Modern genug war ihm kein Stil. Kaum war vollendet ein Palast, fing er 'nen zweiten an in Hast; Denn unterdessen ward entdeckt Gewiß ein küh'n'rer Architekt. Das steigerte sich wunderbar Von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr, Bis daß ein Bau zustande kam, Bei dem der Stil sich so benahm, Daß jeder rief verwundert aus: „Was ist denn das? Ist das ein Haus!“ — Wär's nicht in Indien passiert, Hätt' ich's zu sagen mich geniert.

E. v.

## Zur Mode.

Der Copfhut hat nun ausregiert, Wir seh'n ihn gerne scheiden — Doch wird, was jetzt die Mode bringt, Uns Frauen besser kleiden? Wer weiß? — Doch eins wird ganz gewiß Der Männerwelt gefallen: Daß sparsam wir und häuslich sind, Zeigt unser Hut gleich allen. Dem Copf mit Kirichen gilt fortan Kaum mehr als ein Gedanke — Jetzt schmückt uns der Kartoffelkorb Mit einer Blumentranke!

## Reklame.

„Der Heiratsvermittler Schnapper muß doch ein brillantes Geschäft machen. Als ich ihn heute besuchte, sahen im Bureau nicht weniger als vier Damen, an denen ein Zettel befestigt war: Verlobt!“

## Durchschau.

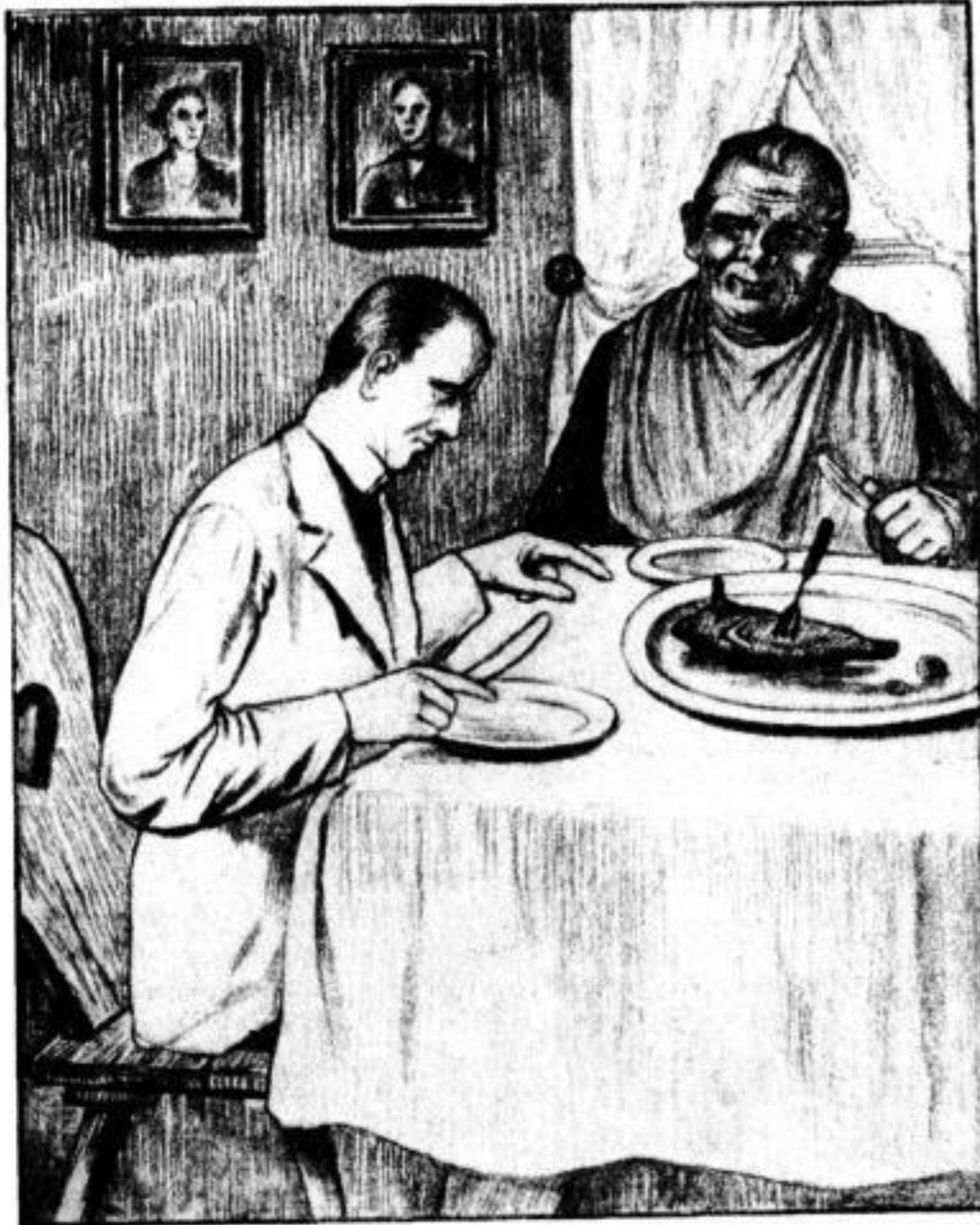


Herr: „Sagen Sie 'mal, Auguste, von dem Dutzend Tervelatwürsten, die wir gestern bekommen haben, fehlt ja schon eine!“

Köchin: „Nu so was! Da werden wir wohl eine Mausefalle in der Speisekammer aufstellen müssen!“

Herr: „Unfinn — so große Mausefallen gibt's ja gar nicht!“

## Haut und Knochen.



Geiziger Onkel (zu seinem bei ihm zu Besuch weilenden Neffen): „Kaug doch zu, Franzel, laß Dich nicht so nötigen.“  
Neffe: „Onkel, Du hättest lieber die Gans zum Essen nötigen sollen, als sie noch lebte.“

## Sprüche mit Anwendungen.

„Vater, ich glaube, ich bin erblich belastet!“ — sagte Fritz, da wurde er von seinem strengen Papa beim Zigarettenrauchen ertappt.

„Der Mensch kann nicht früh genug abgebrüht werden!“ — sagte eine Mutter, da wurde sie gefragt, warum sie ihren Buben in so heißem Wasser bade.

### Enttäuscht.

Zimmerherr: „Nichts angekommen während meiner Abwesenheit?“  
Vermieterin: „Jawohl; von Ihrer alten Tante tausend . . .“  
Zimmerherr: „Mark?“  
Vermieterin (eine Ansichtskarte überreichend): „Nein, Käse!“

### Schmeichelhaft.

Frau (im Schlaf sprechend): „Du Tagedieb, Du Saufaus, Lump . . .“  
Mann (gerührt): „Die Gute; sie träumt von mir!“

### Zerstreut.

Kohndiener (im Hotel, der am Morgen die Kleider reinigen will): „Sapperment, heute hat der Professor statt der Stiefel wieder den Zylinder vor die Tür gestellt.“

### Aus einem Polizeibericht

„Der Unbekannte ergriff und zerschlug einen irdenen Krug auf dem Kopf des Gendarmen, der voll Bier war!“

## Fatale Beschreibung.

Staatsanwalt: „Können Sie den Mann beschreiben, der Ihnen an jenem Abend begegnete?“

Zeugin: „Gewiß; er hatte eine dicke rote Nase, genau wie . . .“

Richter (der auch eine rote Nase hat, sie barock unterbrechend): „Schon gut; halten Sie sich an die Beschreibung, Vergleiche brauchen Sie hier nicht anzustellen!“

## Der Abschied.

Gast: „Also der Kanzleirat ist wirklich in eine Trinkerheilanstalt gegangen? Dem muß es sauer geworden sein!“

Wirt: „Na, ich sage Ihnen, mein Kellner hat ihn begleiten müssen . . . die letzte Maß hat er getrunken, da stand er schon auf der Schwelle!“

## Dauerhaft.

Dachdecker (als dem Hansbestitzer, bei dem er arbeitet, ein Siegel auf den Kopf fällt, aber nicht zerbricht): „Das ist a Ware; was, Huberbauer!“

## Verblümt.

„Kennen Sie die Frau von dem Heiratsvermittler Müller?“

„O ja, der scheint auch ein Opfer seines Berufes geworden zu sein!“

## Der fluge Vogel.

Nachbarin: „Manchmal schreit Ihr Papagei ja so furchtbar laut!“

Dienstmädchen: „Ja, wenn die Madame mit ihm spricht . . . die ist nämlich schwerhörig!“

## Der zerstreute Verkäufer.

Vater: „Was fällt Dir ein, Bengel, Du rauchst eine von den Zigaretten, die Du für mich geholt hast?“

Söhnchen (weinerlich): „Ich hatte ja nichts gesagt, aber der Verkäufer hat sie gleich abgeschnitten und mir ein Streichholz hingehalten!“

## Einfache Sache.

M.: „Hast Du Dich schon über die Vermögensverhältnisse der Familie Deiner Braut erkundigt?“

F.: „Ja, es sind keine vorhanden!“

## Sparamkeit.



Junge Frau: „Aber, liebster Edgar, bei den teuren Zündholzpreisen solltest Du Dich daran gewöhnen, eine Zigarre an der anderen anzubrennen!“

### Ein Anerkännlicher.



Guts herr (zu seinem Pächter): „Den letzten Ihrer zahlreichen Wünsche habe ich nun auch erfüllt und den Pachtvertrag unter denselben günstigen Bedingungen auf 10 Jahre verlängert. Hoffentlich sind Sie jetzt endlich einmal zufrieden!“

Pächter: „Gewiß, Herr Baron. So weit wäre alles in Ordnung — bloß um die Hand des gnädigen Fräuleins möchte ich noch bitten!“

### Ein würdiges Paar.

Der erste Gast: „Geld habe ich nicht, Herr Wirt, schmeißen Sie mich heraus oder zeigen Sie mich an, mir ist's gleich!“

Wirt (nachdem er sich von seiner Empörung erholt hat, zu dem zweiten Gast): „Und Sie?“

Der zweite Gast: „Ich bin nichts schuldig; mein Freund hat mich eingeladen . . . der zahlt für mich mit!“

### Abrechnung.

„Sie sind Abstinenzler, mein Herr, alle Anerkennung; aber wie sind Sie eigentlich dazu gekommen?“

„Das will ich Ihnen sagen, ich hatte drei traurige Fälle in meiner Familie; einer meiner Brüder ist am Säuerwahnsinn gestorben, der zweite ist im Wirtshaus erstochen worden, und der dritte hat sich in der Trunkenheit verlobt!“

### Im Hotel.

„Da hört aber alles auf; die Klingel habe ich abgerissen, den Feuermelder in Tätigkeit gesetzt, geschimpft, geflucht . . . kein Mensch von der Bedienung läßt sich sehen!“

„Rufen Sie einfach, Sie wollen abreisen, da kommen sie alle!“

### Aus der Schule.

Lehrer (erklärend): „Die Fürwörter ich, du — u. s. w. können für männliche, weibliche oder sächliche Hauptwörter stehen. Der Vater kann z. B. sagen: Ich gehe aus. Wie kann nun die Mutter zum Vater sagen?“  
Karlchen: „Du bleibst zu Haus!“

### Der Beweis.

Richter: „Wozu haben Sie den großen Stein mitgebracht?“  
Angeklagter: „Ich wollte dem hohen Gerichtshof nur beweisen, daß ich nichts dafür kann, wenn ich gestohlen hab'; das ist der Siegelstein, der mir in meiner Jugend auf den Kopf gefallen ist!“

### Gedankenverwirrung.

Madame: „Aber Köchin, der Braten brennt ja!“  
Köchin (die eben den Aufgebirg von ihrem Bräutigam liebt, zornig): „Ach, lassen Sie ihn brennen, Madame, der Schuft hat's verdient!“

### Mißtrauisch.

Bankier (zu dem stellsuchenden Kassierer): „Sie stammen aus Amerika, wie ich aus Ihren Papieren ersehe . . . werden Sie denn auch kein Heimweh kriegen?“

### Abgeblüht.

Junger Geß (zu einem Photographen im Restaurant): „Herr, Sie fixieren mich — das verbitte ich mir!“

Photograph: „Ich Sie fixieren? Denke gar nicht daran, Sie sind ja noch gar nicht „entwickelt“!“

### In den Flitterwochen.

Richter: „Wie heißen Sie mit Vornamen?“

Junge Frau: „Erna, Hedwig, Paula.“

Richter: „Und wie werden Sie gerufen?“

Junge Frau (verschämt): „Mieze!“



### RÄTSEL-ECKE.

Wenn aus des Wortes friedlichem Gehege  
Das Wort mit anderm Laute bricht hervor,  
Dahinstürmt auf dem ungebahnten Wege  
Und alles Maß, weil zügellos, verlor,  
Wird es zum Wort mit wieder anderm Zeichen,  
Dem wilden Wort, das kein Gesetz mehr kennt,  
Sinnlos verbreitend Schrecken ohnegleichen,  
Und blind ins eigene Verderben rennt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 43: Robet, Kober, Schober.